

legt einen Beweis ihres guten Willens erbracht hat. So gewiß damit auch nicht alle berechtigten deutschen Wünsche erfüllt werden, so wäre es doch töricht zu verkennen, daß hier ein Fortschritt erzielt wurde. Sicherlich würde die Genußung weit größer sein, wenn nicht die Mehrzahl der Gefangenen, sondern die Gesamtzahl freigelassen würde und wenn den Ausgewiesenen die Rückkehr nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch ermöglicht würde. In der Praxis wird diese Rückkehr leider nur allzuoft daran scheitern, daß die Rückkehrenden ihre Arbeitsposten und ihre Wohnräume besetzt finden. Trotzdem ist hier nicht zu verkennen, daß sich eine Besserung der Gesamtlage anzubahnen scheint.

Diese Vorgänge in der Außenpolitik lassen die Fragen der Innenpolitik

fast völlig zurücktreten, und selbst der Reichstag findet mit seinen Verhandlungen verhältnismäßig wenig Beachtung. Vielmehr wird mancher mit einiger Spannung seiner Samstagsstunde entgegenzusehen, die bekanntlich der Aufwertungsfrage gewidmet sein soll. Aber man wird hier rechtzeitig vor allem Optimismus warnen müssen. Die Regierung hat gestern bereits ausdrücklich festgestellt, daß die Gerüchte über eine bevorstehende Aufwertung der Kriegsanleihe unzutreffend seien. Auch die von den Deutschen und den Deutschpolitischen gestellten Aufwertungsanträge haben keine Aussicht auf Annahme, nachdem sich die Sozialdemokraten gestern gegen bestimmte Forderungen erklärten. Zur Annahme gelangen werden also wahrscheinlich nur die sehr allgemein gehaltenen Anträge der Deutschen Volkspartei, denen aber nicht mehr als platonischer Wert zukommt; denn zur Aufwertung gehört nun einmal Geld, und dieses Geld ist nicht vorhanden!

Keine direkten Micum-Verhandlungen.

Berlin, 27. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat der deutsche Geschäftsträger in Paris das französische Auswärtige Ministerium aufgesucht und den Beginn der in Aussicht genommenen Verhandlungen über die Micumverträge von Regierung zu Regierung angetragt, da der französische Ministerpräsident Herriot von seiner Londoner Reise zurückgekehrt ist. Die französische Regierung hat die direkten Verhandlungen mit der Bundesregierung abgelehnt, daß die Verhandlungen von der Micum geführt werden sollen.

Der Sicherheitsplan Herriots.

Paris, 27. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In Kreisen, die Herriot nachstehen, wird über den Sicherheitsplan Herriots mitgeteilt: Vor Abschluß des Defensivpactes soll ein Beistandsvorvertrag mit den Nachbarn Deutschlands abgeschlossen werden, bestehend aus England, Frankreich, Italien, der Tschechoslowakei und Polen. Deutschland soll eingeladen werden, diesem Beistandspact beizutreten.

Der deutsche Gesandte bei Symans.

Brüssel, 26. Juni. Der Minister des Auswärtigen Symans hat heute vormittag den deutschen Gesandten empfangen.

Theunis und Symans haben gestern nachmittag dem König über die Unterhaltung berichtet, die sie am Dienstag mit Herriot gehabt haben. In Brüssel politisch Kreisen wird bekannt, daß Theunis dem Senat gelegentlich der Besprechungen der von Deutschland zu sendenden Ausgaben Mitteilung über die Beziehungen zwischen den Alliierten in der letzten Zeit machen wird.

Das Schicksal der Kriegsanleihen.

Berlin, 27. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Am 1. Juli wird mitgeteilt: Die neuerliche Bewertung der Kriegsanleihe an der Börse hat zu Gerüchten bezüglich einer angeblichen Aufwertung der Anleihe Anlaß gegeben. Es muß festgestellt werden, daß diese Gerüchte jeder Grundlage entbehren.

Ein neuer Lohnsatz für die Reichspostarbeiter.

Berlin, 26. Juni. Die Verhandlungen mit den gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter im Bereich der deutschen Reichspost über den Abschluß eines neuen Lohnsatzes sind beendet worden. Es wurde ein neuer Lohnsatz getätigt, der bis 31. August 1924 Gültigkeit hat und beiderseits mit Monatslohn gekündigt werden kann. Die Lohnhöhe entspricht den Sätzen, die durch den Beschluß des Reichskabinetts für die Eisenbahnarbeiter festgesetzt wurden.

Der Drang nach Macht.

Von Adolf Volz.

In Berlin herrscht wie in allen Städten und allen Ländern, wo das Radio freigegeben ist, ein ungeheurer Enthusiasmus für den Apparat, der sich als Radioliedenschaft, als Radiolied, als Radiolied (Schlaganwort ist das Hauptwort zu verstehen) in allen Kreisen der Bevölkerung ausbreitet. Menschen, die nie im Leben in ein Konzert gegangen sind, sind nun für Konzertvorleser begeistert, wenn nur zwischen dem Konzertsaal und dem Sitz des Zuhörers ein möglichst großer Zwischenraum liegt. Im Konzertsaal genügen einige Stühle, aber weit schöner und aufregender ist es, wenn Länder und Meere den Künstler vom Hörer trennen. Ist in allen vom Radiolied besessenen auf einmal eine latente Musikalität explodiert? Ist ein Konzert darum um so begehrt, weil man es nicht sehen kann? Oder ist am Ende gar das Hören per Radio schöner, als wenn man ein Ding an Ort und Stelle hört? Über letzteren Punkt kann ich sofort Auskunft geben. Es ist bestimmt nicht schöner. Die ganze Radioliedenschaft ist ja noch ein Rufen unter den Grundtönen. Raum aus dem sie gekrochen. Mit allen möglichen Fehlern und Unarten behaftet. Nicht frei von Nebenwirkungen, oft verzerrt in der Klangfarbe und tausend Zufälligkeiten in der Atmosphäre ausgelegt. Radio ist eine Gloriosa, wie der Gebrauch von Fremdwörtern. In dem Gewirrt und Gewirrt von Wellen gibt es unheimliche Begegnungen und Kreuzungen. Die Leute können sich das drabische Telefonieren nicht abgewöhnen, was die Konzerte empfindlich stört. Vor allem aber hat man kein Kreuz mit der Strahlungsstrahlung, mit der Untergrundbahn, kurz, mit dem elektrischen Stromverbrauch der Großstadt. Vom Telefon gar nicht zu reden, das auch zu ein Störenfried ist. Gerade wenn man am liebsten Konzert hören möchte, also in den Abendstunden, werden die Wellen vom Verkehrsbetrieb am meisten beunruhigt. Wirklich gut hört man tief in der Nacht, also etwa um 2 Uhr. Aber um 2 Uhr gibt es kein Konzert. Es sei denn, man schaltet heimlich und verbotlich (die Welt darf es nicht erfahren) Amerika ein. Dann kann man mit dem Fuß den Takt zu einer Jazzband folgen, die in New York im Hotel Alhambra aufsteht.

Und trotz aller Leiden und Ängste, trotz Enttäuschungen und Erbitterungen, trotz aller Beschläge und Klagen bleibt der Radiomonteur, selbst wenn er zum Radiomonteur wird, keinem Sport mit Leidenschaft ergeben. Die Gründe dieser Leidenschaft aber, die ich nun aufdecken möchte, und auf die meines Wissens noch niemand hingewiesen hat, sind nicht musikalischer Natur. Die Radiopassion ist ein klassisches Schulbeispiel für den stärksten Trieb in unserem Seelenleben, für jenen Trieb, der unser Dasein bestimmt, der dem Menschenleben und der Geschichte Gesicht und Richtung gibt. Dieser Trieb, der Urtrieb, aus dem die Kultur entspringt, ist der Drang nach Macht. Der Mensch ist zum Herrschen geboren, das heißt, er glaubt, daß er zum Herrschen bestimmt ist. Und sein ganzes Leben lang kämpft er darum, Macht über andere zu gewinnen. Der Kampf ums Dasein besteht aus einer fortwährenden Kette von Kämpfen mit unserer Umgebung, deren Motto immer lautet: Wer ist der Stärkere? Nicht nur auf dem Gebiet des Staatswesens, sondern auch auf allen anderen Gebieten des bürgerlichen und öffentlichen Lebens ist die Machtfrage eine Frage, die immer gestellt wird und die jeden Augenblick Antwort verlangt. Ist nicht auch in der Liebe die Machtfrage konstant mit dem Glück? Der Mann, der den Widerstand der Frau besiegt, der in der Liebe triumphiert, die Frau, die sich dem Mann unterwirft, ihm ihren Willen aufzwingt, ihn sich dem Mann umgeben, in der Tat zum Sklaven macht, sind von Machttrieb erfüllt. Wir wollen alle Sieger sein, und Sieger heißt Macht haben, Macht gewinnen.

Aber nicht nur über Menschen wollen wir Macht gewinnen, auch über die Natur wollen wir herrschen. Jede technische Erfindung, jeder Fortschritt ist eine neue Erweiterung der menschlichen Machtgebiete. Eisenbahn und Schiff und Flugzeug, Telegraph und Telefon besiegen den Raum, geben uns die Macht über die Hindernisse, die der Raum dem Verkehr der Menschen entgegenstellt. Wenn wir aber zum Beispiel in der Eisenbahn oder das Telefon am Ort keine Steigerung unserer Machtgefühls haben, so geschieht das erstens, weil die Erfindung allmählich geworden ist, und zweitens, weil wir zu weit vom eigentlichen Raum überwinden entfernt sind. Das ist bei der Eisenbahn der Lokomotivführer, das ist beim Telefon die unheimliche Zentrale, von deren Drähte läuft, und das ein Beamter oder eine Beamtin die Verbindung herstellt. Das ist ein mechanischer Vorgang, der gar nichts Wunderbares an sich hat. Nur als das Telefon jung und neu war, wirkte es auch als Wunder. Aber die Menschheit gewöhnt sich an alles, und am raschesten gewöhnt sie sich an Wunder.

Aber fast noch niemals ist die Vergrößerung unserer Macht über die Elemente uns so fähig vor die Ohren geführt worden wie beim Radio. Eine Jazzband spielt in New York, wir hören sie in Berlin. Ein Redner spricht in London, und seine Zuhörer hören 1000 Meilen weit von ihm entfernt. Das ist einmal, wenn man Radio hört, glaubt man seinen Ohren nicht. Das Wunder scheint einem unfassbar. Und wir selbst schalten das Wunder ein. Wir drehen an einem Radchen, erwidern die richtige Wellenlänge, und die Verbindung ist da. Das ist selbst das Wunder, das wir können mit einem Handrad. Ist das Bezaubernde an der Sache. Ein Drehen der Finger, und die Entfernung zwischen Berlin und New York ist überbrückt. Die Elemente

Herriot vor den Parlamenten.

Im Senat.

Paris, 26. Juni. In der heutigen Sitzung des Senats hielt der neue Präsident des Senats seine Antrittsrede. Alsdann ergriff der Senator Lucien Dubert das Wort, um an den Ministerpräsidenten Herriot eine Frage über den Charakter, die Ergebnisse und die Folgen der in London und Brüssel geführten Unterredungen zu stellen. Ministerpräsident Herriot verlas eine Erklärung, in der es heißt: „Ich habe mich infolge einer beruflichen Einladung des britischen Premierministers nach Chequers begeben, um mit ihm die Arrangements zu diskutieren, die geeignet sind, den Sachverständigenplan zur Ausführung zu bringen. Ich vertraue in die Annahme dieses Planes. Die Alliierten müssen nun die Sicherheit erlangen, daß ihre Forderungen an Deutschland einen kommerziellen Wert haben.“

Was die militärische Belohnung des Ruhrgebietes betrifft, so ist seinen Augenblick die Rede davon getrieben, die Handlungsweise der französischen und belgischen Regierung auszuwerten. Es war notwendig, die Verfehlungen Deutschlands am Dampferplan ins Auge zu fassen. Kammer Macdonald hat mir bestätigt, daß für den Fall, daß Deutschland verweigert werde, Großbritannien als Hüter des Vertrages sich feierlich verpflichten würde, an der Seite der Alliierten zu bleiben. Wir werden die Broschüre zu prüfen haben, die im Falle etwaiger Verfehlungen Deutschlands anginge.

Aber unsere Unterredung hat sich auch auf die Mitarbeit Englands bei der Aufrechterhaltung des Friedens erstreckt und auf die Frage einer Garantie für Frankreich gegen einen deutschen Angriff. Ich habe die Sicherheiten, die der Friedensvertrag nicht aufheben können. Was die Gebiete betrifft, die der französisch-belgischen Regie unterworfen sind, werden die Sicherheitsbedingungen militärischen Sachverständigen unterbreitet. Damit Europa in Frieden leben kann.

mach Deutschland einwaffnet sein.

Erklärungen und Verleumdungen können uns nicht zutun. Ich habe mich überzeugen können, daß in dieser Frage die Ansicht Macdonalds mit der meinigen absolut übereinstimmt, und daraus erklärt sich auch die Ablehnung einer von Macdonald und mir unterschriebenen Note an Deutschland. Unsere belgischen Freunde, die so oft für eine Verständigung zwischen Frankreich und Großbritannien gearbeitet haben, haben sich über diesen Beschluß der ihnen mitgeteilt wurde, so wie er gefaßt war, geäußert, denn unsere Bemühungen sind im allgemeinen Interesse aller Alliierten erfolgt und zielen darauf ab, die Einheitsfront wiederherzustellen.

Der Augenblick wäre für die deutsche Regierung schlecht gewählt, einen neuen Mobus für Verhandlungen zu suchen. Unser Interesse besteht darin, so rasch wie möglich die notwendigen Maßnahmen zur Durchführung des Dawesplanes zu ergreifen. Dieser Plan macht die Einberufung einer Konferenz notwendig. Der englische Premierminister hat den Wunsch ausgedrückt, daß diese Konferenz in London stattfinden soll. Wir haben keinen Vorstoß angenommen. England wünscht, daß Deutschland durch eine unterzeichnete Verpflichtung sich bindet. Ich habe alle Vorichtsmassregeln ergriffen, damit diese Verpflichtungen keinerlei Äußerungen des Vertrauens von Versailles klingen.

die Frage der interalliierten Schulden.

aufwerfen zu müssen. Kammer Macdonald hat ausgedrückt, daß diese Unterhandlungen universell wieder aufgenommen werden.

Ich habe Ihnen genau die im Laufe der Verhandlungen erzielten Resultate mitgeteilt. Ich habe mich durch endgültige Abmachungen nicht gebunden. Ich habe die Rechte des Parlaments vorbehalten. Das letzte Ergebnis dieser Verhandlungen ist die Festlegung des einstimmigen Wunsches der Vertreter Englands, Frankreichs und Belgiens, einen Frieden auf der Grundlage der Gerechtigkeit zu schaffen. Wir haben erklärt, daß an dem Tage, an dem Deutschland die Verpflichtung erfüllt hat, die ihm der Vertrag von Versailles auferlegt, es nur von ihm abhängen werde, in den Völkernbund einzutreten. Wir haben uns dann verständigt, zu erklären, daß Deutschland nicht beunruhigt werde, wenn es loyal sei, daß ihm aber, wenn es nicht loyal sei, nichts erlaubt bleiben würde. Im Verlaufe der Verhandlungen, die einseitig wurden und die nun taktisch fortgesetzt werden, werden wir nicht zweifeln, daß Frankreich zu seinen Rechten kommen wird.

Als Herriot seine Rede beendet hatte, wurden ihm vom Senat regelrechte Ovationen bereitet. Senator Lucien Dubert stellte fest, daß die Erklärung des Ministerpräsidenten ihn im höchsten Grade befriedigt habe.

In der Deputiertenkammer.

Paris, 26. Juni. Die Kammer wählte in ihrer Nachmittagsitzung drei neue, dem Kartell der Linken angetragene Abgeordnete an Stelle ihrer ins Kabinett eingetretenen Vorgänger. Der ehemalige Minister Klotz stellte dann den Ministerpräsidenten Herriot eine Frage über seine Reise nach Chequers und Brüssel.

Abg. Klotz wünscht, daß die Schäden Frankreichs nicht

unterstützt und Frankreich nicht benachteiligt werde. Die Äußerungen Macdonalds, daß die Durchführung des Sachverständigenberichts aus dem Versailles Vertrag herausfalle, beunruhige ihn.

Abg. Louis Dubois: Macdonald hat das im Interesse Deutschlands gesagt.

Ministerpräsident Herriot: Ich protestiere gegen diese Auslegung der Äußerungen Macdonalds.

Abg. Klotz schloß sich dem an. Man wüßte einmütig, daß die Verhandlungen in einer freundlichen Atmosphäre fortgeführt wurden und er wüßte den französischen Standpunkt in aller Freundschaft auseinanderzusetzen.

Ministerpräsident Herriot erwiderte, es handle sich hier nur darum, die Kammer vom Inhalt der Verhandlungen in Chequers und Brüssel in Kenntnis zu setzen. Das Haus werde sich nicht wundern, wenn er in seiner Antwort an den Abg. Klotz eine schriftliche Erklärung verlese, in der jedes Wort genau abgemessen sei und der er unmöglich etwas hinzufügen könne. Der Ministerpräsident wiederholte hierauf die aus den Senatssitzungen bereits bekannte Erklärung. Die Kammer hörte mit ruhmreichem Ernst zu. Auf der rechten wurden einige Vorbehalte gemacht. Bei den letzten Worten des Ministerpräsidenten bejubelte die Linke starken Beifall.

Der Abg. Klotz nahm die Erklärung des Ministerpräsidenten mit Befriedigung zur Kenntnis. Der Vorstehende verständigte darauf die Forderung der Kommunisten, die Annahme des Abg. Klotz in eine Interpellation umzuwandeln, was Ministerpräsident Herriot entschieden zurückwies. Die Kammer lehnte den Antrag mit 397 gegen 27 Stimmen ab.

Auf Anfrage stellte Ministerpräsident Herriot fest, daß die Kammer nach dem Nationalfest, dem 14. Juli, auf einige Tage in die Ferien gehen werde. Diese Zeit werde er dazu benutzen, der Londoner Konferenz beizuwohnen, und nach deren Abschluß werde er sich dem Parlament von neuem vorstellen. Er übernehme die Verantwortlichkeit, die Session nicht eher zu schließen, als bis Kammer und Senat sich über die Ergebnisse der Londoner Konferenz ausgesprochen hätten. Die Kammer setzte darauf die Tagesordnung fest und vertagte sich auf morgen.

Der Konflikt im Berliner Rathaus.

Berlin, 27. Juni. Der Konflikt im Berliner Rathaus zwischen den bürgerlichen Parteien und dem sozialdemokratischen Stadtparlament hat sich seitdem verschärft. Die bürgerlichen Parteien haben in der Stadtparlamentarversammlung eine gemeinsame Erklärung ab, in der sie den Stadtparlamentarvorsteher Hah der Parteifreiheit beschuldigen und ihm ihr Mißtrauen aussprechen. Der Stadtparlamentarvorsteher erklärte, daß er kein Amt nicht niederlegen werde, weil er sich keinen Vorstoß gegen die Geschäftsordnung habe ausdenken können. Die bürgerlichen Parteien verließen daraufhin als Protest den Saal. Eine darauf vorgenommene Ausschlusssitzung der Stadtparlamentarversammlung wurde durch die Unzufriedenheit der Bürger aufgespart. Die Sitzung wurde daraufhin ausgesetzt. Eine auf heute nachmittags anberaumte Sitzung der Stadtparlamentarversammlung dürfte das gleiche Schicksal erleiden. Die Tagung des Berliner Stadtparlaments dürfte wahrscheinlich so lange unmöglich gemacht werden, bis das Oberpräsidium oder als zweite Instanz das preussische Innenministerium sich zur Auflösung der Berliner Stadtparlamentarversammlung genötigt sieht.

Die Beratungen des Auswärtigen Ausschusses.

Berlin, 26. Juni. Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstags wurde je ein Vertrag mit Litauen und Estland über die Regelung verschiedener Fragen, die mit dem Weltkrieg zusammenhängen, der Handelsvertrag mit Litauen und das vorläufige Wirtschaftsabkommen mit Estland behandelt. Der Ausschuss nahm mit Mehrheit die diesbezüglichen Anträge an.

Ein Vertrauensvotum für Mussolini im Senat.

Rom, 27. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Im Senat brachen Abhänge sowie Graf Sforza gegen Mussolinis Innenpolitik. Graf Sforza griff Mussolini so heftig und leidenschaftlich an, daß die Mehrheit des Senats ihn wiederholt niederstieß. Graf Sforza hat durch diese persönliche Geringschätzung gegen keine Absicht einen Dienst erwiesen. Der Senat erteilte Mussolini ein Vertrauensvotum mit 225 gegen 21 Stimmen bei 6 Stimmenthaltung.

Eine Proscriptionsliste.

Rom, 26. Juni. (Savas.) Dem „Messaggero“ zufolge besitzen die amtlichen Archive eine Liste, welche die Namen derjenigen Personen enthält, welche unabhängig von Matteotti zum Verschwinden gebracht werden sollten.

gehörten uns. Alles Sichtbare, Mechanische wie beim Telefon, fällt weg. Es ist wirklich so, als ob unter Wille der Träger der Töne wäre. Wir wünschen uns Amerika zur Stelle, und es ist da. Jeder Radiolied, besonders wenn die Begeisterung in den Anfängen ist, dünkt sich ein Herr der Welt, ein Herrscher geheimer Kräfte. Nicht an einer musikalischen Gefühl appelliert das Radiolied, sondern an unseren Stolz. „Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren?“, das müßte die Inflation auf jeder Radiostation sein. So groß ist die Freude am Wunder und an der Macht des Menschen, das Wunder zu zwingen, daß wir im Anfang die Fehler gar nicht hören, ja, gar nicht hören wollen. Freilich, die Zeit wird kommen, wo auch dieses Wunder allmählich wird. Dann erst wird die Kritik eintreten. Aber bis dahin wird das Radio hoffentlich so vervollkommen werden, daß der Kritik nicht so viel Angriffspunkte geboten sein werden, wie sie sich heute darbieten würden, wenn wir die Radioliedwerke nicht prüfen wollten.

Wie man sieht, hat also die Radiobegierde weit mehr psychologische als musikalische Gründe. Sie ist ein Schulbeispiel für die Stärke des Triebes, der die Welt und die Menschen als oberster Gott beiderlei. Und dieser Trieb heißt: Der Wille zur Macht.

Aus Kunst und Leben.

* Die Bayreuther Wagner-Festspiele 1924. Nach dem jetzt auch in seinen Einzelheiten feststehenden Spielplan sind für die diesjährigen Festspiele folgende Aufführungen vorgesehen: 2 Aufführungen vom „Ring des Nibelungen“, 7 von „Parsifal“ und 5 von „Die Meistersinger von Nürnberg“. Der Reichenloose nach wird sich der Spielplan wie folgt ab 22. Juli „Meistersinger“, 23. „Parsifal“, dann vom 26. bis 29. die erste „Ringaufführung“. Daraus am 31. wieder „Meistersinger“, 1. und 4. August „Parsifal“, 5. „Meistersinger“, 7. 8. und 10. „Parsifal“, 11. „Meistersinger“, 13. bis 17. August zweite „Ringaufführung“, am 19. „Meistersinger“ und endlich am 20. „Parsifal“. Damit schließt die Spielzeit. Die Orchesterleitung steht wieder unter Generalmusikdirektor Dr. Karl Muck, dem die Kapellmeister Wilhelm Filling, Fritz Busch und Wilhelm Kachler zur Seite stehen. Regie und Inszenierung hat wieder Siegfried Wagner selbst übernommen. Oberleitung der musikalischen Vorbereitungen: Kapellmeister Rittel (Bayreuth), der Chor: Prof. Hugo Rühl (Berlin), der technischen Kräfte: Musikdirektor Friedrich Kricha (Schwettin), Darsteller von Hauptrollen sind: L. Melchior-Koppenhagen (Parsifal, Siegmund), Rudolf Ritter-Suttart (Siegfried), Hermann Weis-Suttart (Hans Sachs), Karl Braun-Berlin (Boltan-Wanderer), Walter Sommer-Weigsa (Dundin, Fasolt, Hagen), Eduard Dabich-Berlin (Alzrich, Klingor), Carl

Wiesbadener Nachrichten.

und Nissen: S. Dornau, sämtlich in München.
 Verlag der 2. Scheideberg'schen Buchhandlung in
München.

Neues aus aller Welt.

Der Unfall bei der Autofahrt des Vereins deutscher Zeitungsvorleger. Aus Plesanik wird uns gemeldet: Zu dem Unfall auf der Autofahrt, die nach Schluss der Stuttgarter Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsvorleger eine Vertiefung nach Friedrichshafen bringen sollte, wird von einem Teilnehmer der Fahrt mitgeteilt, daß die bisherigen Meldungen übertrieben sind. Dr. Krumpholtz, der angeblich schwerverletzt sein soll, trug nur leichte Hautabwühlungen davon.

Denkmalschändung in der Berliner Sieges-Allee. Von dem Denkmal Friedrich Wilhelms I. in Berlin ist in der Nacht eine vergoldete Bronze-Krone abgehoben und gestohlen worden.

Eine Leishmaniose in Dinslaken. In der Siedlung an der Ausfallstraße in Dinslaken ist eine Leishmaniose ausgebrochen. Bisher ist eine Person gestorben: 20 sind schwer erkrankt, eine weitere Anzahl leicht.

Ein fetter Einbruch ins Finanzamt. Bei einem Einbruch in das Finanzamt Ruzsan (Schlesien) erbeuteten die Diebe für zweihunderttausend Goldmark Steuerbanderolen für Tabak, Zigarren und Zigaretten. Es handelt sich um gewerkschaftliche Berliner Einbrecher, die sicher verurteilt werden. Ihre Beute in Berlin an den Mann zu bringen.

Nordamerika auf den eigenen Edemann. Aus Königsberg a. m. d. Ostsee wird gemeldet: In der Nacht wurde der Konditoreibehälter Michaels beim Verlassen seines Gehalts angeschlossen. Wie sich später herausstellte, handelt es sich um seine eigene Frau, die die Tat aus Rache vollbracht hat, da Michaels gegen sie die Scheidungslage anstrengt.

Ein schwerer Grubenunfall in Österreich. Aus Wien wird gemeldet: In der Nacht zum Donnerstag, 27. Juni, bei 6.30 Uhr ist bei einem Grubenunfall ein Arbeiter ums Leben gekommen. Der Unfall ereignete sich am Donnerstagmorgen um 11.17 Uhr. 25 Arbeiter sind noch eingeschlossen. Nach der Ursache wird geforscht.

Ein Erdbeben in Ungarn. Aus Budapest wird gemeldet: In der Nacht zum Donnerstag, 11.07.1924, um 11.17 Uhr, wurde in einzelnen Stadtteilen, besonders in den östlichen Gebieten ein heftiges Erdbeben verurteilt. Es erschütterte zwei Stöße von Südwest nach Nordost mit schwachen unterirdischen Geräuschen. Starker Verwirrung wurde das Beben in mehreren Gemeinden in der Nähe der Hauptstadt, welche erst

hinast von einer Unwetterkatastrophe heimgesucht wurden. Um 3 Uhr früh registrierte der dortige Seismograph ein neuerliches hartes Erdbeben in einer Entfernung von 12.000 Kilometer. Das Budapest Seismographische Institut bringt das Beben in Ungarn mit der andauernden Sendung des Afrikaner Bebens in Zusammenhang.

Gatten, Eltern, Kinder- und Selbstmörder. In St. Etienne hatte der 20 Jahre alte Tagelöhner Bergerot ein 22jähriges Mädchen geheiratet, mit dem er bei seinen Schwiegereltern wohnte. Bergerot ergab sich in dieser Zeit mehr und mehr dem Trunk. Dieser Tage hat er seinen Schwiegervater und sein zwei Monate altes Töchterchen, dieses, indem er es gegen die Wand des Zimmers schmeißt, getötet; dann verlor er seine Frau und seine Schwiegermutter lebensgefährlich. Er selbst kürzte sich in einen Brannen und kam um.

Der verzeigte Sänger. Vor ein paar Tagen wollte der berühmte russische Sänger Schallapin von Paris nach London fahren. Als sich der Zug in voller Fahrt auf der Strecke befand, entdeckte Schallapin plötzlich, als er in seinem Notizbuch blätterte, daß er einen Tag zu früh abgereist war. Er sollte am dem gleichen Abend noch in Paris singen, und es blieb ihm nichts anderes übrig, als die Notbremse zu ziehen. Der Zug hielt, und der Sänger kehrte in einem Auto nach Paris zurück. Unterdessen fiel ihm ein, daß er kein Gepäck im Zug hatte liegen lassen. Nun wurde dem Express-Zug nachtelephoniert und das Gepäck konnte abgeholt werden. Am nächsten Tage reiste Schallapin wirklich nach London und entdeckte nun, daß er seinen Koffer in seinem Koffer vergessen hatte. Da dieser aber an der Grenze lag und auf seinen Herrn wartete, kam der verzeigte Künstler mit dem Schrecken davon.

Ein neunjähriger Schwerverbrecher. In einem amerikanischen Fleder wurde vor kurzem ein Mord verurteilt, der durch seine Einzelheiten selbst in dieser beblühenden und mit dem Töten so raschen Bevölkerung Entsetzen hervorzurufen hat. Die Mutter von drei Kindern mußte das Haus verlassen und hat ihre Nachbarin, inwieweit auf die zurückgelassenen Kinder ein wenig zu achten. Die Schichte dann auch ihre neunjährige Tochter hinüber, um nachzugehen, was die Kleinen — Vetter und Buben — treiben. Die waren gerade beim Essen, und der Junge forderte den kleinen Besuch auf, mitanzuhaken. Das Kind hatte aber schon gegessen und weigerte sich. Das erbotte den neunjährigen Buben, er ging

wortlos ins Zimmer seiner Eltern, holte das geladene Gewehr herunter und schoß das Mädchen durch den Kopf. Das Kind war sofort tot. Nun ging der Bube hin und verkohnte mit Hilfe einer seiner jüngeren Schwestern den Leichnam im Garten und verdeckte alle Blutspuren geschickt mit Sand und Erde. Die andere Schwester des Mörders aber, kaum vom ersten namenlosen Schreck erholt, lief davon und verständigte die Nachbarschaft von dem Vorfalle. Bald riefen die Carabinieri an und fanden den Buben und seine Schwester in einem Saal unter dem Bett der Eltern. Bis zur Stunde ist aus dem Jungen kein einziges Wort herauszubekommen, er gibt kein Zeichen der Reue oder der Angst. An all dem nicht genug, ist nun auch die Mutter der Ermordeten über das Unglück bald wahninnig geworden und da sie franzo vor der Niedertracht stand, fürchtet man für ihr Leben.

Ein Rennpferd gefunden. Einen merkwürdigen Fund hat ein Stallmeister in New York gemacht. Vor ein paar Tagen ist ihm ein Rennpferd auslaufen, das weder über keinen Namen noch über keinen Besitzer Auskunft geben konnte. Eigentümlicherweise hat sich auch bisher niemand gemeldet, der einen Anspruch auf das Tier geltend machen könnte. Der englische Rinder hat infolgedessen in englischen Blättern ein Inserat erlassen, in dem er mitteilt, daß der Finder gegen Erlass der Futterkosten und des Fuderlohnes abgeholt werden kann.

Sturmangriff auf den Wettergott. Das türkische Landwirtschaftsministerium hat dem Wettergott den Krieg erklärt. Es hat 30.000 Gewehre und zwei Millionen besondere Wetterpatronen in das Gebiet von Smarna und Umgebung geschickt, um mit diesen Waffen die furchtbaren Hagelstürme zu bekämpfen, die dort in jüngster Zeit gemüht haben.

Ein Flugzeug schneller als Brieftauben. Ein originelles „Wettrennen“ wurde in New York zwischen einem Bliker und einer Anzahl Brieftauben abgehalten. Ein Flugzeug schlug auf der Strecke New York-Washington 35 Brieftauben, die zur gleichen Zeit aufgeflogen waren. Die Flugmaschine benötigte für die Strecke 3 1/2 Stunden Flugzeit; die erste Brieftaube traf aber erst nach sechs Stunden und zehn Minuten am Ziel ein. Damit ist die vieldiskutierte Frage der Schnelligkeit der Brieftauben, von der viel geredet wurde, geklärt.

Der deutsche Teppich!

Ab heute bringen wir einen großen Posten deutscher Teppiche zu Extra-Preisen zum Verkauf. Obgleich wir nur Waren zuverlässiger Qualität anbieten, sind unsere Preise ganz besonders billig gestellt. Wir sind der Zustimmung unserer Kunden gewiß:

Zu diesen Preisen kann man wieder Teppiche kaufen!

Solid, Wohnzimmerteppiche	ca. 160x225	ca. 200x300	ca. 250x395
	25.—	45.—	95.—
la Haargarnteppiche	ca. 200x300		
	... sehr solide 98.— 75.—		
la Wolltapestreppiche „Anker-Mark“	ca. 165x230	ca. 200x300	
	85.—	128.—	
	ca. 250x350	ca. 300x400	
	198.—	298.—	
la Wollplüschteppiche herri. Perser Kopien	ca. 165x230	ca. 200x300	
	85.—	139.50	
	ca. 250x350	ca. 300x400	
	198.—	298.—	
la Perlplüschteppiche extra schwer Qual.	ca. 165x230	ca. 200x300	
	98.—	148.50	
	ca. 250x350	ca. 300x400	
	269.—	350.—	
la Velourteppiche f. Speise- u. Herrenzimmer	ca. 165x230	ca. 200x300	
	79.50	125.—	
	ca. 250x350		
	198.—		
la Anker-Velour-Teppiche erstkl. Fabr.	ca. 165x230	ca. 200x300	
	125.—	185.—	
	ca. 250x350	ca. 300x400	
	285.—	375.—	
Eleg. Tournay-Teppiche für vornehme Räume	ca. 200x300	ca. 250x350	
	245.—	298.—	
Tournay-Teppiche „Vorwerk“, bestes deutsches Fabrikat	ca. 250x350	ca. 300x400	
	395.—	525.—	
la Merhan. Smyrna-Teppiche für Speise- und Herrenzimmer	ca. 200x300	ca. 250x350	
	250.—	375.—	
	ca. 300x400		
	495.—		
Läuferstoffe	... anfangend 1.75 per Meter		
Verbindungsstücke	la Velour u. Wollplüsch anfang. 29.75		
Kokosläufer	... anfangend 4.50		
la Kokosteppiche für Veranden und Dielen	ca. 140x200	ca. 170x240	
	48.—	78.—	
	ca. 200x300	ca. 250x350	ca. 300x400
	118.—	178.—	248.—

Besuchen Sie uns vormittags, damit Sie besonders sorgfältig bedient werden können. — Frachtfreie Zusendung der gekauften Teppiche innerhalb der besetzten Gebiete. — Beachten Sie unsere Schaufenster und besichtigen Sie zwanglos die Auslagen

im II. Stock unseres Hauses!

Stetzel

A.-G. Mainz



Beachten Sie

meine morgige Anzeige!

Thoma 9 Kirchgasse 9

Samstag, den 28. Juni, 8 Uhr morgens:

Neueröffnung Dette's Damen-Frisier-Salon

in meinem Hause Michelsberg 6
Telephon 1410

Geschäftszeit 8-1 Uhr
2½-7 Uhr

Vorbestellungen erbitten

Ondulation
Kopfwaschen
Henne-Champoos
Pagenkopf-Behandlung

Schönheitspflege
Gesichtsmassage
Gesichtsdampfbäder
Gesichts-Sauerstoff-
Packungen
Elektrolyse (Haarenfärbung)

Manicure
Pedicure
Haarfärben
Henne-Packungen

Spez. Transformationen,
Friseffs mit unsichtbarem Scheffel

Haararbeiten
in erstklassiger Ausführung
zu mäßigen Preisen.

Separate ungenierliche Kabinen
zum Ausprobieren
von Haarersatz.

Emaillier-Schilder
Messing-Schilder
liefert H. Sohns, Graveur,
Marktstr. 12. Tel. 2537.

Achtung!

Von heute Freitag ab
findet der Verkauf von
Rind- u. Schweinefleisch
täglich im Laden statt.

Empfehle von hiesiger
frischer Schlachtung:

Prima Schweinefleisch
zum bekannt billigsten
Tagespreis.

Frischer Lutter Sped
Pfd. 60 S

solche Schweineleber,
Schweinelingen
und -herzen, Schweine-
zungen billigst!

Frische Schweinebuden
ohne Knochen Pfd. 65 S

Pr. Qualit. Kalbfleisch
Pfd. 75 und 85 S

**Frishgeschlachtetes
Rindfleisch**
alle Stücke Pfd. 45 S

Reßler,
Helmundstr. 22.

NB. Der Verkauf von
Pferdefleisch u. Wurst-
waren

findet bis auf weiteres im
Hausflur statt, bis ich in
einigen Wochen einen sep.
Laden eingerichtet habe.

Schönheitskonkurrenz

h. Kurzrod, Ecke Theater-
kolonnade, v. d. Kurhaus.

Fahrräder

Ersatzteile — Zubehörtelle

Reparaturen.

Fahrradhaus Lühke, Wellritzstraße 39.

Kisten werden abgegeben.

Schellenberg'sche Buchdruckerei
Tagblatthaus, Kontor Schalterhalle links.

Der gute Sonntagstasse

¼ Pfd. von 70 Pf. bis 1 Gm.

Frische Detters-Marmeladen.
Helvetia-Biscuits.

Ganz ausgezeichnetes Kaffeegebäd.
Im Geschmack unübertroffen.

Zutterheders Delikatessenhaus
Michelsberg 21. Telephon 4910.

Autoscheiben

in jeder gewünschten Stärke liefert

Riesner, Mainzer Straße 78.
Elgono Glasschleiferei, Schreinerel, Vernickelung.

Hobelspäne

(geeignet zur Streu und zum Räuchern) in größeren
Mengen äußerst preiswert abzugeben.
Portland-Zement-Fabrik Doderhoff u. Söhne
Gesellschaft mit beschr. Haftung.

Zur Aufklärung!

Was bedeutet ein Saison-Ausverkauf bei der Firma Ernst Neuser

(in diesem Jahre vom 1. bis 12. Juli 1924).

Wohl wenigen ist bekannt, was in diesen Tagen in reellen Geschäften vorgeht und welche Vorteile dem Publikum geboten werden. Bei dem normalen Verkauf bleiben aus den Serien einzelne Artikel zurück, andere sehr teure Stücke entsprechen nicht dem Geschmack anspruchsvoller Käufer, einige haben durch die Ausstellung im Schaufenster etwas gelitten und was die Hauptsache ist, es muß geräumt werden für die Herbst- und Winterfaison, für welche die Lieferungen bereits einzugehen beginnen. Aus all diesen Gründen wird bei diesem Ausverkauf keine Rücksicht auf Einkaufs- und Herstellungspreis genommen, sondern zu jedem nur annehmbaren Preis — ja oft mit Verlust verkauft und mancher erwirbt für einen geringen Preis ein wertvolles gediegenes Kleidungsstück, dessen Anschaffung ihm sonst nicht oder nur schwer möglich gewesen wäre. Es ist interessant und für jeden lohnend, in diesen Tagen die Geschäftsräume dieser Firma zu besichtigen und sich von dieser nur jedes Jahr einmal bietenden außerordentlich günstigen Gelegenheit zu überzeugen.

Ernst Neuser, Wiesbaden :: Herren-, Knaben-, Sport- und Auto-Kleidung.

Mein Saison-Ausverkauf in Herren- und Knaben-Kleidung

beginnt **Dienstag, den 1. Juli.** Die Preise werden für diesen Ausverkauf bedeutend herabgesetzt

Jeder Kauf eine gewaltige Ersparnis

HEINRICH WELS

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz

Beachten Sie die Preis-Angebote in der Montag-Ausgabe dieser Zeitung

Beachten Sie die Preis-Angebote in der Montag-Ausgabe dieser Zeitung

K128

Kein Laden.

Die Neueröffnung der Bekleidungs - Zentrale Wiesbaden

Bismarckring 6, Tel. 4638, findet am Samstag, den 28. Juni 1924, statt.

Unsere Massnahmen zur Hebung der Kaufkraft sind folgende:

1. Sie brauchen bei mir

nicht zu bezahlen

die hohe Ladenmiete, grosse Personalspesen;

2. Da wir unsere Kaufabschlüsse zu sehr günstigen Bedingungen und zwar nur gegen bar getätigt haben, so brauchen wir nicht die hohen Bankzinsen zu bezahlen. Dadurch sind bei uns die hohen Unkosten, die sonst auf der Ware lasten, erspart. Trotz aller dieser Vorteile arbeiten wir mit sehr geringem Nutzen, sodass wir in der angenehmen Lage sind, dem Publikum wirklich preiswerte Ware anbieten zu können.

Die hier angeführten Preise beweisen das!

Flanellhemden, prima Qualität	2.45
Einsatzhemden, „	2.45
Damenhemden, Hohlsaum	1.95
Samt- u. Manchesterhosen	8.95, 10.90, 13.60
Pilothosen, Engl. Leder, gute Qual.	5.25
Homespun-Breecheshosen	7.50
Streifhosen, Sonntagshosen	7.50
Sommerjoppen, in grosser Ausw.	7.25
Windjacken, Zeltstoff	12.—, 13.50, 15.50
Blaue Arbeitsanzüge	8.95
Bettkattun, 80 cm breit, m	0.85, 1.15
Bettamast, 1,30 m breit	1.75, 2.30, 2.65

Grosse Auswahl in

Leib- und Bettwäsche aller Art, Schürzenstoffe, Leinen, Kretonne, Berufs- und Sportbekleidung

zu spottbilligen Preisen.

Kunden aus der Umgebung Wiesbadens bekommen bei einem **Einkauf von 10 Mk.** die Fahrt nach Wiesbaden vergütet.

Kein Laden.

Eingang durchs Tor, Hof rechts!

Kein Laden.

Billig!

1a Weizenmehl Op. Pfd. 160 Mitt.	
1a „ „ 00 „ „ 180 „	
1a Kristallzucker „ „ 360 „	
1/4 Pfd. pr. Santos-Raffee 580 „	
(gebrannt und reinschmelzend)	
1a fetter Speck p. Pfd. 600 „	
1-kg-Dose Erbsen p. Dose 495 „	
(mittelfein)	
1 Doppelfst. Seife, 200 gr 140 „	

Kolonialwarenhaus
Morigstrasse 15.

Lieferung frei Haus. Telefon 4674.

Schwenck



Das Spezialhaus für
Damenstrümpfe
Unterzeuge
Strickmode

Mühlgasse 11-13

Gekochten und rohen Schinken
Ochsenzunge
Kleine Schinken in Dosen
Carl Harth
Telephon 382. Marktstraße 11.

Original-
Underwood-Schreibmaschinen,
Underwood-Portable
(Reiseschreibmaschinen),
Fakturier-Maschinen,
Reparaturen.

H. BLECK, Schachtstrasse 26.

Direkt vom Faß

erhalten Sie bei mir

**Ingelheimer Rot
Riersteiner (weiß)**

per 750 Milliarden
Liter ohne Steuer.

Ritter, Südwine, Beerentwine, Apfelwein,
Weinbrand per Flasche von 1,4 Bill. an
ohne Glas.

Joh. Zilli

11 Schiersteiner Straße 11.

SPORTGÜRTEL

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Fritz Donsaft

Nerostraße 8, kein Laden.

Der Herr

welche die günstige Gelegenheit benutzen will,
beachte mein Angebot und **Schaufenster:**

1 Posten Oberhemden

neu eingetroffen, moderne Dessins, erstklassige

Verarbeitung, waschecht, Zephir

450 600 750 850

Socken und Krawatten

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

A. Segalls Nachf.

37 Webergasse 37

Ecke Saalgasse,

Die Dame

welche die günstige Gelegenheit benutzen will,
beachte mein Angebot und **Schaufenster:**

1 Posten Strickjacken **14⁰⁰**

reine Wolle, weiß und farbig.

1 Posten Seiden-Trikotkleider **28⁰⁰**

in allen Farben

1 Posten Seiden-Trikotblusen **15⁰⁰**

1 Posten Westen in den modernst.

Farben, erstklassige Qualität **17⁰⁰**

1 Posten Strümpfe in großer Auswahl zu

billigen Preisen.

A. Segalls Nachf.

37 Webergasse 37

Ecke Saalgasse.

Stoff-Reste

passend für Anzüge, Kostüme u. Sportanzüge, sowie

Bagno mit Kästen

zu verkaufen bei

Bogel, Wörthstraße 18, 2.

Achtung!

Pr. gelbe Industrie-Kartoffeln

solange Vorrat, Pfd. 5¹/₂ A, bei 10 Pfd. 50 A

gelbfleischige Italiener, neue 14 A

Zwiebeln, gute feste Ware

Pfund 15 A

Außerdem stets frisches Obst und Gemüse zu Tages-

preisen empfiehlt

S. Schmitt, Wörthstraße 2.

1 Ob.-Rt. = 1 Bill.

Schuhwaren

Damen-Spangenschuhe weiß **3.00**

Damen-Halbschuhe weiß **3.00**

Damen-Halbschuhe schwarz **6.00**

Herren-Stiefel schwarz **7.75**

Damen-Tennisschuhe **6.00**

mit Gummisohlen **6.00**

Herren-Tennisschuhe **6.75**

mit Gummisohlen **6.75**

Dam.-Lasting-Zugschuhe **3.75**

D.-Lasting-Spangensch. **4.00**

D.-Lasting-Schnürsch. **5.00**

Kd.-Segelt.-Spangensch. 23/26 **2.00**

27/30 = 2.25 31/35 = 2.50

Diese billigen Preise finden Sie nur bei

SCHUH-LEVI

Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacher Straße.

Touristen- und

Jagdstiefel,

Arbeiter-

Stiefel

Tuttlinger Marke

Hauschuhe,

Turnschuhe,

Sandalen,

Lastingschuhe,

Haferlschuhe,

Fußball-

Stiefel

Gerichtssaal.

Fe. Vor dem erweiterten Schöffengericht Wiesbaden hatten sich in zweitägiger Verhandlung der Spezialarzt Dr. Robert Werner und der praktische Arzt Dr. Karl Salabi Beschlüsse zur verbotenen Abtreibung, beantragen an der ledigen Verantwortlichen zu Beginn der Verhandlung beantragte die weichen Anästhetika. Das Gericht lehnte den Antrag ab. Der Angeklagte in Anwesenheit. Dr. Werner betonte, daß er die Hofmann vor der ersten Komplikation nie gesehen und auch nicht, wie behandelt worden sei, der Vater des zu erwartenden Kindes gewesen sei. Die Hofmann sei ihm von deren Schwager, dem Bildhauer Karl Frankfurter aus Wintel, zur Untersuchung gebracht worden. Außer der förmlichen Untersuchung habe er eine Urinprobe genommen und hier Einwirkung habe. Eine Nierenentzündung habe er lediglich vermutet. Salabi untersuchte das Mädchen sofort mit dem Ergebniss, daß bei ihm allerdings eine Nierenentzündung vorgelegen habe, ebenso Schwangerschaft. Der Gemüthszustand der Patientin ließe darauf schließen, daß man das Schlimmste befürchtet habe. Die Nierenentzündung hätte für die Patientin lebensgefährlich werden können, eine Gefahr, die durch die Schwangerschaft noch erhöht wurde. Salabi kam deshalb zu dem Entschluß, um eine Blutvergiftung zu verhüten, einen Einschnitt vorzunehmen. Bei der Operation, die im Sprechzimmer des Dr. Werner stattfand, übernahm dieser die Beobachtung der Patientin, Salabi die Operation. Hierbei sich ergebende Komplikationen veranlaßte die Hinzuziehung von Dr. Lössen, der eine Stunde später an der Hofmann im "Roten Kreuz" die Bauchoperation vornahm. Tags darauf starb die Hofmann. Die Section ergab schwere Verletzungen und Verformungen. Vier mediastinale Schwere Verletzungen befanden sich, es sei nicht nötig, bei Urone die Schwangerschaft zu untersuchen. Eine Nierenentzündung sei bei der Hofmann nicht festzustellen, ein Einschnitt nicht nötig gewesen. Die Angeklagten hätten schärflich gehandelt weil sie Fachärzte, die in Wiesbaden in Hülle und Fülle wohnten, nicht zu Rate gezogen hätten. Am zweiten Verhandlungstage gab Geheimrath Reiterungsrat Professor Dr. Janameister-Marbura d. d. V. sein Gutachten dahin ab, daß bei der verstorbenen Hofmann eine Bluterkrankung nicht festzustellen und deshalb die Angeklagten zu einem Einschnitt nicht berechtigt gewesen seien. Technisch seien keine erhebliche Fehler gemacht worden. Der Tod der Hofmann könne mit einer Darmverletzung zusammenhängen. Der praktische Arzt soll, wie der Sachverständige hervorhebt, wenn er sich auch zur künstlichen Unterbrechung für berechtigt hält, diese Operation dem Fugarat überlassen. Am Vormittage ging die Zeugen- und Sachverständigen-Vernehmung zu Ende. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weil beantragte gegen Dr. Werner eine Gefängnisstrafe von einem Jahr, gegen Dr. Salabi eine solche von acht Monaten. Die Verhandlung schloß sich nach längerer Beratung unter Zuhilfenahme mildernder Umstände wegen verführter Abtreibung.

und Beihilfe dazu mit jährlicher Lötung gegen Dr. Werner
auf neun Monate Gehalts, gegen Dr. Sakobi auf sechs
Monate.

Fe. Französisches Kriegsgericht in Wiesbaden. Das Hausmädchen Karola Grün von hier war bei einem Offizier der Bekanntschaft in Diensten und hatte dort eine Menge Kleiderstücke u. s. w. gestohlen. Das Gericht nahm die Grün in ein Gefängnißstrafe von zwei Jahren. — Auf dem Wiesbadener Bürger saß Mittelheim am Rheinufer, wohnhaft in Wiesbaden, achzehn Rilo Kugeln eingenammt und war dabei abgefaßt worden. Der Verteidiger des Angeklagten Leutnant Guinand vom 133. Regiment plädierte für eine milde Strafe. Das Gericht verurtheilte Hartmann zu einem Monat Gefängnis. — Vom hiesigen Kriegsgericht war vor einiger Zeit in Büdingen ein Kammarsbauern, wohnhaft in Bingen am Rhein, wegen Theilnahme an dem großen Häuterdiebstahl in Bingen, worüber wir kürzlich berichtet, zu fünf Jahren Zwangsarbeit und fünfjähriger Verbannung verurtheilt und von Leutnant Conrad in das besetzte Gebiet zurück und stellte Antrag auf Wiederaufnahme des Verhafteten, dem stattgegeben wurde. Der Verteidiger des Angeklagten Leutnant d'Audibert vom 14. Jäger-Regiment zu Pferd wies nach, daß Conrad an dem schweren Diebstahl nicht theilgenommen, damals überhört nicht in Bingen sich aufgehalten hatte. Das Gericht sprach den Angeklagten von Strafe und Reiten frei.

Fe. Französisches Kriegsgericht in Mainz. Wegen Mord, begangen an seiner Ehefrau, stand der Dolmetscher bei der Mainzer Befehlungsbehörde, Georg Jonville, vor dem Kriegsgericht am Hauptquartier der Rheinarmee. Folgender gegen acht Uhr vormittags erzielten bei dem praktischen Arzt Dr. Klein der Dolmetscher Jonville in großer Erregung und bat, er möge ihm schnell in seine Wohnung in der Leibnizstraße folgen, da seiner Frau ein Unglücksfall passiert sei. Der Arzt begab sich sofort in die Wohnung und fand die Frau tot in dem Bette liegend auf der linken Seite, der Kopf in einer Blutlache, links nach unten geneigt. Am linken Mundwinkel befand sich ein Schußkanal, wo die Kugel eingedrungen, und auf der rechten Schädelseite in der Nähe des Scheitels der Toten. Unter dem Kesselfüll, beinahe am Kopfe des Bettes, lag eine Parabellum-Pistole heraus, deren Lauf das Kissen bedeckte, welcher nach der Mitte des Bettes hinzeigte. Nach der Lage der Pistole hätte das Gekoch eine andere Richtung, wie die im Kopfe der Frau war, einschlagen müssen. Jonville gab an, es liege ein Unfallsfall vor, seine Frau habe während der Nacht gewünscht, daß die geladene Waffe zwischen seinem Bett und dem seiner Frau sicherheitshalber liegen müßte, und die Waffe habe sich auf unerklärliche Weise entladen. Die Untersuchung stellte fest, daß weder ein Unfallsfall noch ein Selbstmord hier in Frage komme. Gegen Jonville wurde deshalb Anklage wegen vorläufiger Tötung erhoben. Der Angeklagte hatte vor fünf Jahren, als er in Landwehrwaldbach als Dolmetscher Dienst tat, seine Frau, eine geborene Nüßler aus Dohrenstein im Untermain, tennen gelehrt. Aus der Ehe ist ein jetzt vier Jahre altes Kind hervorgegangen. Während der Verhandlung wurde

besonders hervorzuheben, daß der Angeklagte seit zwei Jahren ein Liebesverhältnis mit einer Wiesbadener Verkäuferin unterhalten habe. Wenige Tage vor dem Tode der Frau habe diese eine Auseinandersetzung mit dem Kline gehabt, und am 1. Dezember habe die Kline von dem Angeklagten einen Brief erhalten, in welchem derselbe der Kline schrieb: „Kut Kut und Hoffnung“ zu haben. Mitte November war außerdem von Seiten des Angeklagten dem Mädchen ein Heiratsantrag gemacht worden. In den Jahren 1922 und im Juli 1923 hat Frau Sonville, wie der als Zeuge vernommene Rechtsanwalt Billard-Mains deponierte, im Hinblick auf das Liebesverhältnis ihres Mannes bei dem Anwalt sich wegen Scheidung ihrer Ehe befragt. Die Frau hätte die Scheidung beantragt, wenn der Angeklagte ihren Lebensunterhalt sicherstellt, der Angeklagte sei damit nicht einverstanden gewesen, da er gewußt, wenn die Scheidung eingeleitet bzw. durchgeführt, er sofort keine Stellung verlustig gegangen wäre. Der Staatsanwalt pladierte auf Todesstrafe, der Verteidiger Verleumdung beantragte die Freisprechung, da das Gericht unmöglich auf Indizien hin die Todesstrafe gegen den Angeklagten verhängen könne. Das Gericht verneinte die Schuldfrage und sprach den Angeklagten frei. Der Haftbefehl wurde sofort aufgehoben.

Fe. Beurtheilter Heiratszwinger. Eine Kellnerin hatte vor einiger Zeit den Reifenden Wolf Korn, aus Polen stammend, kennen gelernt. Korn verlobte sich mit dem Mädchen und pumpte die Braut kurz darauf um 1800 Franken an. Als die Kellnerin den Korn einmal in dessen Wohnung aufsuchen wollte, hörte sie zu ihrem Erstaunen von der Hauswirthin: Die Braut des Herrn Korn ist im Zimmer. Korn wußte das Mädchen wegen dieses Vorfalls zu beruhigen. Der Termin der Trauung wurde dann festgesetzt. Kurz vor der Hochzeit machte die Kellnerin aber die Wahrnehmung, daß ihr Brautgamm, der die Schlüssel zu ihrer Wohnung belag, eine ganze Anzahl Gegenstände aus derselben weggeschafft und verpilbert hatte. Zu ihrem größten Schreck aber blieb der Verlobte am Hochzeitstage aus. Das war natürlich zu viel und das Mädchen ersattete Ansehen. Es heulte sich heraus, daß Korn es mit der anderen Braut gerade lo getrieben hatte. Wegen des einen Falles stand der Pole vor dem Schöffengericht, das ihn wegen Betrugs und Unterdrückung zu einem sehr Gefährnis verurtheilte.

Sport

* **Verbandsportfest des Rhein - Rabe - Verbandes.** (Deutsche Turnerschaft.) Am 28. und 29. Juni findet, wie bereits mitgeteilt, auf dem schönen und neu hergerichteten Sportplatz des Tv. Bingen auf dem Scharlachhof in Bingen a. Rhein das 2. Sportfest statt. Die Veranstaltung ist offen für alle dem Verband angehörenden Turnvereine (Rheinischen, Süd-Rheinl., Rhein-Rabe, Hunsrück und Mosell.). Die besten Mannschaften der Wormser, Mainzer, Kreuzbacher und Wiesbadener Vereine werden sich im friedlichen Wettkampfe um den höchsten Ehrentitel auszeichnen. Außer den Einzelskämpfen und Staffelläufen werden die Meisterschaften im deutschen Bier- und Sechstampt, sowie die leichtathletischen Verbandsmeisterschaften ausgetragen.

Arwies  **SCHOKO
LADE**  **Noisette**
DIE BEVOR- ZUGTE MARKE DER FEIN- SCHMECKER
ARWIES, WIESBADENER-SCHOKOLADENWERKE-AKTIENGESELLSCHAFT, FERNRUF 462-463.

Groß-Mehlgerei
Hirsch

1 Schwalbacher Str. 61

2. Ochsenfleisch . . . Bld. 70 A
 3. Ochsenl. Roast . . . Bld. 70 A
 4. Ochsenl. u. Lend. Bld. 80 A
 5. Ochsenfleisch, alle Stücke . . . Bld. 50 A
 6. Ochsenfleisch, Brust, Rag. . . Bld. 70 A
 7. Ochsenbraten Bld. 70 A
 8. Ochsenfleisch, Bld. 80 A
 9. Ochsenfleisch, Saint. u. . . Bld. 76 A
 10. Ochsenfleisch . . . Bld. 50-70 A
 11. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 12. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 13. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 14. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 15. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 16. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 17. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 18. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 19. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 20. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 21. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 22. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 23. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 24. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 25. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 26. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 27. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 28. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 29. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 30. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 31. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 32. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 33. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 34. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 35. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 36. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 37. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 38. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 39. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 40. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 41. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 42. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 43. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 44. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 45. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 46. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 47. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 48. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 49. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 50. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 51. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 52. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 53. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 54. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 55. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 56. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 57. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 58. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 59. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 60. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 61. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 62. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 63. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 64. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 65. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 66. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 67. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 68. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 69. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 70. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 71. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 72. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 73. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 74. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 75. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 76. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 77. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 78. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 79. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 80. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 81. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 82. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 83. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 84. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 85. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 86. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 87. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 88. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 89. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 90. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 91. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 92. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 93. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 94. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 95. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 96. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 97. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 98. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 99. Ochsenfleisch, Bld. 70 A
 100. Ochsenfleisch, Bld. 70 A

Korbmöbel

Sebe bis 1. Juli auf
Möbel u. Liegeklühle
5 Rabatt. Eig. An-
nahme.
Möhren, Römerberg 9

Wanzol
tötet Wanzen

u. Garantie.
Allein zu haben
Infektions-Institut
H. Lehmann,
Helmundstraße 27.
Bl. mitbringen.

**Maldorf
Astoria
Cigarette**

FABRIK
KÖLN-LINDENTHAL

BACHEMERSTR. 29/31

Vertreter der

WALDORF-ASTORIA
ZIGARETTEN-FABRIK A.-G.

W. Schweibächer, Wiesbaden
Blücherplatz 4. Telefon 1415.

F172

Hollschulte
Büro- und Schreibzettel
(eigene Anstalt).
sowie sämtliches
Büro-Geschäft
empfiehlt
zu äußerster Billigkeit.
Karl Zilmer
Faulbrunnenstraße 11.

Mein Reklame-Kakao
Qualität und Preis wie 1914
1 ganzes Pfund 1.— Mk.
Zum süßen Onkel
Kirchgasse 44.

! Billige Lebensmittel!

(1 Gdumb. = 1 Sil.)	
Margarine	3 Bfd. 0.56
Milchbutter	3 Bfd. 0.50
Mischmalz	3 Bfd. 0.50
Kolosslett i. Taf.	3 Bfd. 0.56
Salatöl fl.	$\frac{1}{2}$ 2ir. 8.48
Rübel, la	$\frac{1}{2}$ 2ir. 0.40
Kaffee, gebr., reijmchmed.	$\frac{1}{4}$ B d. 0.65
Kaffee, gebr., extra.	$\frac{1}{4}$ Bfd. 0.75
Kaffee, gebr., extra pr.	$\frac{1}{4}$ Bfd. 0.85
Malstakeff i. P.	3 Bfd. 0.20
Reis, voll	3 Bfd. 0.16
Reis, voll, alai.	3 Bfd. 0.26
Reis, alai., fit.	3 Bfd. 0.30
Gemüleenudeln	3 Bfd. 0.25
Pörmennudeln	3 Bfd. 0.32
Kadennudeln	3 Bfd. 0.34
Kaffaroni	3 Bfd. 0.36
Rehl, aufbad.	3 B d. 0.16
Rehl, fit.	3 Bfd. 0.18

Christian Braun
orm. Spielmann Nachf.
Scharnhorstr. 12. Tel. 49.

Ercefsior=Tafelöl

in unübertroffener Qualität in allen einschlägigen
Geschäften wieder erhältlich.

Vertreter: **Friedr. Birlenbach,**
Erbacher Straße 3. Telephon 6498.

Stellen-Angebote

Welche Personen

Rauhmännliches Personal

Superl. ja. brandstund.

Vertänferin

mit Bürokenntn. gesucht.

Leinenhaus

Carl Baum

Moritzstraße.

Fräulein

welche sich zum Verkauf

eignet. gesucht.

Obsthaus

Paul Warentin.

Goldstraße 1.

Gewerbliches Personal

Tücht. Korsett-Heilerin

und Wäscheputzerin

gesucht. bei Gutmann.

Wilhelmstraße 16. 1.

Lehrmädchen

für sofort gesucht.

Damenfriseur Richmann.

Taubenstr. 43.

Hauspersonal

Arbeitsamt

Öffentliches Arbeitsnachw.

für die Stadt Wiesbaden

sucht F 290a

Haus- u. Zimmermädchen.

Köcheninnen.

Kassierinnen.

Wäscheputzerinnen.

für auswärtige Saison-

stellen.

Ferner gut empfohlene

Köcheninnen für Anstalts-

betriebe zum sofortigen

Einstritt.

Med. Einang Schwab-

bacher Str. Zimmer 11.

Kinderpflegerin

m. guten Zeugnissen auf

drei Kindern (6, 5 und

3 Jahre) gesucht. En-
gliche Sprachkenntnisse er-
wünscht, jedoch nicht Be-
dingung. Borschaften
Mosbacher Straße 26.
Telephon 3230.

Geb. Fräulein

22-28 J. zur Führung

d. Haush. gesucht. Näheres

verf. Sprachschrift. erw.

wünscht. Off. u. H. 524

an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches gebildetes

Fräulein

(30-40 J.), welches auf

Dauertätigkeit reflektiert.

perfekt in bürgerl. Küche

u. sonst. Hausarb. für 11.

rub. Haushalt (2 Pers.)

gesucht.

Etwas Erfahr. in Kranz-

pflege erw. Angebote m.

Ang. des Dienstantritts.

Gebaltsanprüche erb. u.

G. 526 an Tagbl.-Verlag.

Fräulein

tücht. im Haushalt und

Küche als Stütze gesucht.

Frau Bartlisch.

Welschstraße 50. 1.

Kinderädchen

gesucht. 6. Bachendamer.

Welterwaldstraße 4.

Best. Alleinmädchen

solch. sauber, welches

auch kochen kann. in

Kinderl. Haushalt ver-

15. Juli ab. Glas.

Bahnhofstr. 10. Laden

Mädchen gesucht

Adolfstraße 6. 1.

Solides Mädchen

gesucht. aut. Lohn. Markt-

straße 20. Post.

Für 1. Juli ein tüchtiges

Hausmädchen

gesucht Dorfstraße 2. B.

Tücht. Mädchen

od. unabhängige Frau bei

e. Lohn sof. od. 15. Juli

ab. Karlstr. 33. Schmitt.

Dienstmädchen

zu baldig. Eintritt ges.

Konditorei Wellenkeim.

Rheinstraße 41.

Küchenmädchen

mit guten Zeugn. gesucht.

Restaurant Bodo.

Ronsaale 7.

Nettes tüchtiges

Stubenmädchen

zum baldigen Eintritt ge-

sucht. Gut Schwalbacher

Hof. Bangerstraße 10.

Best. Mädchen

tägl. 3 St. für 11. guten

Haush. gesucht Dambach-

tal 47. Bart.

Junge Person
für 1-2 Stunden leichte
Arbeit vormittags gesucht
Wilschstraße 15.

Mädchen od. Frau

norm. von 9-2 Uhr zum
Fahren gesucht. „Baur.
Bierhalle“, Adolfsstr. 3.

Puhfrau

für Mittwoch- u. Samst.-
vormittags gesucht.
„Wider“, Dellmündstr. 43

Männliche Personen

Rauhmännliches Personal

Hoher Verdienst

bietet sich Herr od. Dame
b. Sel. v. Kurw. Gesch.
Verd. f. tägl. ausbez. m.
Off. u. G. 523 Tagbl.-B.

Tücht. Akquisiteur

zum Vertrieb eines vor-
nehmen lohnend. Artikels
gesucht. 50 bis 100 Mk.
Kautions erforderlich. Off.
u. H. 524 an Tagbl.-B.

Stellen-Gesuche

Welche Personen

Rauhmännliches Personal

Junge Dame

19 Jahre, sucht Stell. als
Privatsekretärinoder ähnl. Offerten unt.
H. 523 an Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Zimmermädchen

sucht Stelle zum 1. Juli.

Offerten unter H. 525 an

den Tagbl.-Verlag.

Jg. Mädchen

sucht Stellung am liebst.

zu Kind. Offerten unter

H. 525 an Tagbl.-Verl.

Helfendes Mädchen

19 Jahre, v. Lande, sucht

Stellung in best. Hause.

wo es sich im Kochen ver-

vollkommen kann. Off.

findet zu richten nach Bier-

bacher Straße 26.

Junge Frau

sucht 2-4 Stb. Geschäft.

H. Bertramstr. 21. S. 2. 1.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Laborant

Fachmann der Lab- und

Farbendrucke, sucht sich

zu verändern, eventl. auch

in chem. Fabrik. Gef. Off.

u. H. 92 an Tagbl.-Verl.

Junge verheir. Gärtner

sucht Vertrauensposten o.

Beistand. gleich m. Art.

Off. u. H. 525 Tagbl.-B.

Fleiß. ehrl. Handwerker

sucht Stelle irgendw. Art.

auch Hausmeister. Off.

u. G. 519 Tagbl.-Verlag.

Jg. gewissenb. Mann

36 Jahre, verheir., sucht

pos. Wirkungsbereich. Off.

u. H. 523 an Tagbl.-Verl.

Ehrlicher zuverläss. Mann

sucht Beschäftigung über-

nimmt auch die Bewach-

ung von Villen. Off. unter

H. 526 an Tagbl.-Verl.

Jüngere Arbeiterinnen

stellt ein

Zigarettenfabrik Atlantic A.-G.

Taunusstraße 66.

In der Kohlenbranche erfahrener

Kaufmann

30 Jahre alt, gewandt im Verkehr mit der Kund-

schaft, sucht passende Position, eventl. mit

Interesseneinlage.

Angebote unter H. 526 an den Tagblatt-Verlag.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Laden

f. best. Zigarettenfabrik, m.
Einr. 2000 abzug.
Angebot Adolfsstraße 7.

Zur gute

Deutschland fortsetzt

in kurzer Kioskzeit die

L. Schellendorf'sche

Buchdruckerei

Wiesbaden

Mehrere
Büroräume
zu vermieten

groß, hell, im Mittelpunkt der Stadt gelegen.

Für alle Bureauzwecke geeignet.

Anfragen unter G. 519 an den Tagblatt-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnungen, Zimm.

Möbl. Manthe, Langg. 28. 2.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Möbl. Zimmer, Mani. 11.

Zwei gut möbl. Zimmer.

epil. m. H. Alles Möb.

Schuldenhofstraße 1. 2.

2 frol. separ. Zimmer

Hochpart. m. Elektrisch

u. Gas (Westeid), möbl.

zu vermieten. Möbel f.

evtl. übernommen werd.

zu erst. Schwalbacher

Straße 67. Laden.

Schön möbliertes Zim.

mit oder ohne Pension.

zu verm. Spiegelstraße 2. 2.

Zwei gut möbl. Zimmer

an Ehepaar zu vermiet.

Taubenstr. 64. Gb. 1. 1.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.

mit 1 od. 2 Betten, zu

v. Weinburgstr. 8. 2. 1.

Gut möbl. Zimmer

nur an best. Herrn zu v.

Westendstraße 15. 2. 1.

Schönes möbl. Zimmer

abgeschl. Et. 4 St. an

beruht. Dame sof. billig

abz. Rheinlandstr. 14. B. 1.

Feingeb. Dame

oder Herr findet vorzäh.

Dauer-Pension bei alt.

alleinst. Dame. Badres

Heim m. all. einricht.

ford. in vornehm. best.

Beste garantiert. Offert.

u. H. 524 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonn. möbl. Mani.

(Hrabenw.) zu verm. Zu

erst. 1. Tagbl.-Verl. NW

Leere Zimmer, Mani. 11.

Manjard, sehr groß, mit

Kochgelegen. zu verm.

Rheinstraße 32. 3 St.

Mietgesuche

Junges Ehepaar sucht

1 oder 2 Zimmer

und Küche zu mieten ge-

samt Arbeit. Offerten u.

H. 524 Tagbl.-Verlag.

5-Zimmer-

Wohnung

in guter Lage gesucht.

Preisangebotsbeleg. vor-

handen. Eine 3-Zimmer-

Wohn. kann in Tauch

gegeben werden. Off. unter

H. 525 an Tagbl.-Verlag.

Jung. kinderlos. Ehepaar

sucht Wohn. auch Front-

zweck. in Villa. Off. u.

H. 523 an Tagbl.-Verlag.

Kaufmann

mit Frau und Kind, sucht

leere 4-5-Zim.-

Wohnung.

Note Karte u. Genehmig.

vorhanden.

Offerten unter H. 524 an

den Tagblatt-Verlag.

Möbl. Wohn. 3im. gef.

Off. u. G. 524 Tagbl.-Verl.

Erholungsbed

Was ist

1101111111 00 25 25 25 25

3019. Wilh. Döhler, B.

Das Haus für elegante Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Kleidung.

Wer ist

Seleno, Peberberg.

Das Haus für elegante Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Kleidung.

Wer ist

Seleno, Peberberg.

Nicht

1 Paket Seifenpulver sondern 1 Paket Dixin

müssen Sie verlangen dann haben Sie die Sicherheit ein wirklich hochwertiges Erzeugnis zu erhalten! Dixin ist ein preiswertes Seifenpulver von ausgezeichneter Walchwirkung und für jeden Walchzweck geeignet



Vorteiler: Hermann Bauer, Bismarckring 17, 2. r.

Sie sparen Billionen

allein an Fußböden, wenn Sie jetzt Ihre Fußböden mit Brauns decken, haltbaren, dauerhaften

Bernstein-Fußboden-Laden

Streichen. Preis 1/1-Rg. Dose 1.60 RM. und 1.80 RM.

Ferner empfehle:

1a amerik. Fußbodenöl, haubtbindend, Lit. 500 MM.

1a dopp. gel. gar. reines Beinöl Rg. 1300 MM.

Strohputz in allen Farben, alle sonstigen Lacke, Farben, Bronzen, Pinsel usw. in großer Auswahl zu billigsten Tagespreisen.

Christian Braun

(vorm. Spielmann Nachf.).

Telefon 40. 12 Scharnhorststraße 12. Telefon 40.

Unser Preisabbau ist vollkommen

Wir haben unsere Preise d. heut. Wirtschaftslage entsprechend herabgesetzt u. bringen ein

aussergewöhnliches Angebot in

Herrn- und Knaben-Bekleidung

Steinmann
Bahnhofstraße

Für korpulente Damen

ist die Hitze unerträglich; statt Korsett ist der in jeder Linie verstellbare Venusgürtel eine

Wohlfat.

Preis 8.50 Mk. in grauem Drell, in Jaquardseide nach Maß 14-16 Mk. im

Korsetzhaus Robita, Langgasse 25.

Reiner Weinbrand

1/2 Fl. 1.4 Bill. ohne Glas

Meine Hausmarke

erstklassig in Qualität,

mehrfach gelagert,

1/2 Fl. 1.9 Billion ohne Glas

1/2 Fl. 1.25 Billion ohne Glas

Liköre sehr preiswert

1922^{er} Altenbamberger Schloß

Guter weißer Tisch- und Bowlenwein

1/2 Fl. 0.6 Bill. ohne Steuer und Glas.

Ferd. Alexi,

Miche'sberg 9
Telefon 652.

SCHIRME!

Nochmals Zanella 4.20 Mk. Nochmals

3 Körper 6.50 " 3

billige Tage. Mod. Topp 9.50 u. 19.50 " billige Tage.

M. Meißner, Schachstraße 23
Ecke Römerberg.

Echter alter Weinbrand

Grd.-Mk. 1.30 mit Flasche.

W. Hirsch, Bleichstr. 17.

Verein für Kinderhort. E. B.
Die auf Montag, den 30. Juni 1924, nachmittags 5 Uhr, Rathauskammer 18a, festgesetzte Mitglieder-versammlung findet erst Dienstag, den 1. Juli 24, statt.

Wanzen

mit Brut vertilgt

allein nur unter Garantie

das wirklich nachweislich

erste und älteste Desinfektions-Institut

U. Lehmann

Hellmündstraße 27, 2. Fernsprecher 2282.

Schon 16 Jahre am Platze.

Ueber 10 J. Sachverständ. bei gerichtl. Verhandlungen.

Neue fertige Herren- und Jünglings-Anzüge

sowie Muster- u. Leinen-Joppen, Dreiecks-Hosen usw.

alles zu herabgesetzt. Preisen zu verkaufen.

S. Blum, Luisenstr. 26, Gths. I.

1a Schweizerkäse 1.80

(echter Emmentaler) Pfd.

Dörrfleisch Pfund Mk. 1.-

Butter 1.80

(allert. fr. Süßrahm) Pfd.

Eier frisch und durchleuchtet 9, 11 und 13 Pf.

STEINHOFF

Faulbrunnstraße 11. Stadtversand Telefon 5323.

Achtung! Achtung!

Ab Samstag früh 8 Uhr findet am

Römerberg 3 (im Hofe)

der Verkauf von frischem gemästeten

Ochsen- und Schweinefleisch,

sowie frischen Thüringer Wurstwaren statt.

H. Rohmann & D. Schürg.

Wurstfabrik

Hermann Rüder

Tel. 3117 Helenenstraße 18

empfehlen täglich frisch geschlachtetes

Schweinefleisch

Kalbfleisch

Jg. Rindfleisch Pfund 50 Pf.

Schafffleisch gar. rein 80 Pf., ausgel. Nierenfett 40 Pf.

Spez. 1a Mettwurst, do. Teewurst Pfd. nur 1.20 RM.

Leber- und Blutwurst Pfund 40 Pf.

Jeden Abend warmes Solwurstfleisch.

Fleischwurst Pfund 90 Pf. sowie alle Sorten Wurst-

waren täglich frisch zu Tagespreisen.

Kollschinken der Pfund 1.50 Mark.

Mehlgerei Bernen.

Empfehle aus frischer Schlachtung.

Prima gemästetes Rindfleisch Pfund 50 Pf.

Prima Ochsenfleisch Pfund 60 "

Prima Hammelfleisch zum Kochen Pfund 50 "

Prima Hammelfleisch zum Braten Pfund 60 "

Prima Schweinebraten Pfund 70 "

Prima Kalbsbraten Pfund 70-80 "

Frühjahrlicher Speck Pfund 60 "

Prima Rindfleisch Pfund 70 "

Leber- und Blutwurst Pfund 40 "

10 Mauergasse 10.

Empfehle ab Samstag:

frischgeschlacht. Rindfleisch

der Pfund 50 und 70 Pf.

1a Kalbfleisch Pfd. 80 Pf.

Leber- und Blutwurst 1/2 Pfund 10 Pf.

Prekops und Blutwurst 1/2 Pfund 25 Pf.

Mehlgerei Ludwig Strauß

21 Dranienstraße 21.

Gie staunen über gute u. billige Wurst!

Echte Hausmacher Leber- und Blutwurst, auch Blut-

wurst 1/2 Pfund 20 Pf., Mettwurst zum Streichen

1/2 Pfund 30 Pf., prima frisches Ochsenfleisch Pfund

80 Pf., Schweinefleisch und Kalbfleisch, nur 1. Sorte,

auch billig.

Mehlgerei Strauß

17 Bertramstraße 17. Telefon 2859.

Aus eigener frischer Schlachtung!

Rindfleisch

zum Kochen u. Braten der Pfund nur 500 Milliarden.

Kalbs-Nierenbraten der Pfund nur 700 Milliarden.

Mehlgerei Adam Schmitt

1 Schanstraße 1.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbenheim am Sonntag, den 29. Juni, Donnerstag, den 3. und Sonntag, den 6. Juli, wird zur Regelung des Reit- und Fuhrverkehrs für die Zeit von 1-2 und 5-7 Uhr nachmittags folgendes bestimmt:

1. Die Frankfurter Straße ist für Reiter, Radfahrer und alle nicht der Personenbeförderung dienenden Fahrzeuge verboten.

2. Der Durchgangsverkehr von Fahrzeugen auf der Frankfurter Straße, von der Rheinstraße bis zur Gemarkungsgrenze (Biegelei Birt) ist in der Zeit von 1-2 Uhr nachmittags für aus der Richtung Erbenheim kommende und in der Zeit von 5-7 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Wiesbaden kommende Fahrzeuge verboten.

3. Die in den §§ 56-60 der Straßen-Polizeiverordnung vom 10. 10. 10. festgesetzte Fahrordnung ist strengstens einzuhalten.

4. Sämtliche Fahrzeuge dürfen nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren. Kraftfahrzeuge nicht über 15 Kilometer in der Stunde.

5. In der Frankfurter Straße ist das Halten von Fahrzeugen nur soweit gestattet, als das Ein- und Aussteigen der Anwohner dies unbedingt erforderlich macht.

Den Anordnungen der Polizeibeamten ist unweigerlich Folge zu leisten, namentlich, wenn sie durch Erheben der rechten Hand das Zeichen zum Halten geben was hauptsächlich bei der Einfahrt der Straßenbahnwagen aus der Rheinstraße in die Frankfurter Straße erforderlich werden wird.

Zusammenfassend werden diese Bestimmungen werden auf Grund des § 92 der Straßen-Polizeiverordnung vom 10. 10. 10. und des Artikels 1 des Geldstrafengesetzes vom 27. April 1923, sowie des Reichsgesetzes vom 13. 10. 23 und der Verordnung der Reichsregierung vom 23. 11. 23 mit Geldstrafe von 1 bis 150 Goldmark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 14 Tagen, bestraft.

Wiesbaden, den 24. Juni 1924.

Der Polizeipräsident. J. R. von Seidl.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529), der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195), sowie des Reichsgesetzes über Vermögensstrafen und Bußen vom 13. Oktober 1923 (R.-G.-Bl. S. 943-45) und der Verordnung der Reichsregierung auf Grund des Gesetzes über Vermögensstrafen und Bußen vom 23. November 1923 (R.-G.-Bl. S. 1117) wird für den Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden mit Zustimmung des Magistrats hiermit folgendes verordnet:

§ 1. In allen Verkaufsstellen irgendwelcher Art, in welchen im Kleinhandel Gegenstände des täglichen Bedarfs verkauft werden, sind die zum Abwiegen der Waren dienenden Waagen oder Wiegeskalen vollkommen frei und überprüfbar für den Käufer anzustellen und dürfen von anderen Gegenständen weiter ganz oder teilweise verdeckt werden.

§ 2. Zusammenfassend werden diese Bestimmungen werden auf Grund des § 92 der Straßen-Polizeiverordnung vom 10. 10. 10. und des Artikels 1 des Geldstrafengesetzes vom 27. April 1923, sowie des Reichsgesetzes vom 13. 10. 23 und der Verordnung der Reichsregierung vom 23. 11. 23 mit Geldstrafe von 1 bis 150 Goldmark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 14 Tagen, bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 17. Januar 1924.

Der Polizeipräsident. J. R. von Seidl.

Für die Einmachzeit

empfehle bei täglicher Zufuhr

frisches Obst

zur Zeit Kirchen, Erdbeeren, Johannisbeeren bei billigsten Tagespreisen.

Für Konditoren, Bäcker, Pensionen, Hotels die günstigste Gelegenheit. Verkauf in meinem Lager.

Bei Bestellungen Lieferung frei Haus.

Theodor Schweigguth

Landesprodukte.

35 Dranienstraße 35. — Telefon 6262.

DIE L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI

SETZT

DRUCKT

BINDET

ALLES FÜR INDUSTRIE
HANDEL UND GEWERBE

Achtung!

**heute und morgen
letzter Tag des Ausverkaufs!**

Wurstwaren als Spezialität:

Schinkenwurst, Leber- und Blutwurst, Mettwurst u. Hausmacher Bratwurst Pfd. 80 Pf., Blutwurst u. Mettwurst aus 80 % Schweinefleisch Pfund 60 Pf.

Zeit in Fäulen Pfund 50 Pf., Bratenfleisch ohne Knochen Pfd. 40 Pf., Schafffleisch u. Fleischwurst 40 Pf.

Alb. Bud

37 Dohheimer Straße 37. Telefon 1203.

Aufnahmen a. d. schönst. Punkten Wiesbadens per Aufn. 2 RM.

Kurzrod, nur Kurzhaus!

Alle Sorten

Spätpflanzen

an haben bei Gärtnern Simon, hinter der Mantelwiese.

Jede Geh.-Aufn.
1 Fl. Kunstwert.
Kurzrod, Theaterkolonnade

Wir bringen Preise in Herren- und Damen-Stoffen

die allen Kreisen die Beschaffung bester Qualitäten ermöglichen.

Außerdem gewährte ich ab Freitag, den 27. Juni, bis einschließlich 5. Juli

10%

Rabatt.

Fähre nur Qualitätsware und verläumt niemand, dieses

günstige Angebot.

Zahlungs-Erleichterung

bis zu 6 Wochen ohne jeglichen Aufschlag.

A. Fagenzer

Spezial-Luchlager

en gros en détail

Friedrichstraße

57, 1

Ecke Schwalb. Str.

Der billigste und schönste Kinderklappwagen ist der Phönix-Wagen



Phoenix

Klappwagen mit Gummirädern von Nr. 22-24

Bettengeschäft

Mauergasse 8.

Coop. Stoomzuivel-Fabriek

„De Toekomst“

in Rinsumageest

(Friesland, Holland)

Milchprodukte-Fabrik

Feinste frische Rahmbutter

Gouda- und Edamer-Käse

Mit Reichskon. roll-Stempel.

Herzige Kinderphotos

nur Kurzrod, Theaterkolonnade

Verkauf von Herren-Stoffen

wegen Geschäfts-Veränderung zu jedem annehmbaren Preis.
nur Schiersteiner Str. 11, Part. Beck, nur Schiersteiner Str. 11, Part.

Große Versteigerung von erstklassigem Mobiliar, Kunst-, Haushalts- und Dekorations-Gegenständen

Montag, den 30. Juni 1924

vormittags 9 1/2 Uhr
versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Auktions-
sälen

6 Morikstraße 6

früher Hotel „Wiesbadener Hof“

nachbenannte Gegenstände:

1. 2 hochparade Speisezimmer
bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 La Lederstühlen und Ständer;
2. 1 Schlafzimmer mit Messingbetten,
bestehend aus: 2tlr. Spiegelschrank und Wasch-
toilette (Marmor), mit weißem Marmor und
2 Messingbetten mit Rohbaummatrassen;
3. 1 Schlafzimmer (Ruhbaum)
bestehend aus: 2tlr. Spiegelschrank, 2 Betten
mit Rahmen u. Rohbaummatrassen, Waschkom-
mode mit weißem Marmor u. Spiegel, 1 Griffertisch;
4. 1 Fremdenzimmer
bestehend aus: 2tlr. Schrank, 2 Betten mit Rahmen
u. Rohbaummatrassen, 1 Waschtoilette mit
Marmor und 2 Nachtschränken;
5. 1 Büro-Einrichtung
bestehend aus: Rollschrank, Diplomatenstisch,
amerik. Rollstuhl, runder Tisch, 2 Sessel,
1 Schreibmaschine (Marke „Columbia“), fast neu;
6. 1 Piano (Marke Schöndorfer)
7. 2 Pianos
kreuzsaitig (Marken Faurich und Mandl);
8. 1 fast neue Klubgarnitur
bestehend aus: Sofa und 2 Sesseln;
9. 1 kompl. Silberkasten
für zwölf Personen;
10. verschiedene Teppiche
als: Berber, Smyrna, Azminster sowie Berber
Brüden;
11. 1 Motorrad, 2 1/2 PS., Baujahr 23/24

ferner: Klappstuhl (Leder), Badanklappstuhl (Damas-
seide), Büfett, Vertiko, Trumeau u. a. Spiegel,
Schränke, Kommoden u. Waschtoiletten, Nach-
tische, enale Stühle, 1 Postergarnitur, bestehend
aus: Sofa, 2 Sesseln, 6 Polsterstühlen, 3 Bür-
garderoben in Weiß, Ruhbaum und Eichen,
Sektier, fast neue verstellbare Nähmaschine
(Singer), Messingstehlampe mit großem feinen
Schirm für Herren- oder Speisezimmer, Tru-
bank (Eichen), Kaffeeschrank, 2 enale Spiegel
mit Konsolen (Lokal), Klavierstühle, Betten, fast
u. pol., Deckbetten u. Kissen, versch. Schreib-
maschinen, 1 Silberschrank (Kuch.), Schreibtisch-
stuhl, 2 Scherz (je 88 Teile), 3 Kaffeeservicen
für 12 Personen, 1 Teetisch, 1 Sofa (China, Dessi
und Bröcken), 1 Posten Kristallgläser, Marmor-
und Bronzefiguren, 1 Posten Bilder, eine Alb.
Besteck, 1 Grammophon, modern, mit Tisch,
Motorrad, Weiskeug, Badewanne, fast neues
Aluminiumgeschirr, Ktop, Aufstell- und Deko-
rationsgegenstände, auterb. Vortieren und Gardinen
und vieles hier nicht Genannte
freiwillig meistbietend gegen sofortige Barzahlung.
Besichtigung täglich von 9-1 und 3-6 Uhr.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator.

Telephon 4296. 6 Morikstraße 6. Telephon 4296.
Größe u. vornehmste Auktionsäle Wiesbadens.
Ca. 400 Quadratmeter Ausstellräume.
Besichtigung am Sonntag gestattet.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren- Etuis,
Portemonnaies in größter Auswahl.
A. Letschert, Paulbrunnenstr. 10.

Bayrische Bierhalle

Adolfstraße 3.

Samstag, 28. Juni 1924, 7 Uhr abends

SOMMERFEST

Im Ausschank: Helles Bockbier der Bayr. Akt.-Brauerei
Aschaffenburg. W. Klotz.

Vergessen Sie nicht,

daß wir mit unserem Extra-
Verkauf in Herren-Stoffen

große Vorteile bieten

Besichtigen Sie unsere Waren
und hören Sie unsere Preise.

Tuchhaus Gebrüder Stern

Aachener Tuchlager

Neugasse 13 — Ecke Ellenbogengasse — Neugasse 13.

Billige Verkaufstage!

Wett unter Tagespreis!

- | | | |
|-------------------------------|--------------------------|---|
| Seidene Damenstrümpfe | in allen Farben | m. Doppelschle u. Hochferse von 1.50 an |
| Seidenflor-Damenstrümpfe | m. Doppels. u. Hochferse | von 0.75 an |
| Seidenflor-Damenstrümpfe | weiß, mit Naht, | Doppelschle u. Hochferse von 1.45 an |
| Baumwollene Damenstrümpfe, | gute Qualität | 0.70 |
| Damen-Schlupfhosen, verstärkt | | 1.45 |
| Seidene Herrensocken | in allen Farben | von 1.95 an |
| Seidenflor-Herrensocken | | von 1.45 an |
| Mako-Herrensocken | | von 0.75 an |
| Kindersöckchen | | von 0.35 an |

Gutscheins Etagen-Geschäft
Kirchgasse 49, 1. Stock.

Kinderwagen

nur beste Fabrikate

Rauenthaler Straße 14

1. Str. l. h. d. Ringkirche

Weyerhäuser.

Sie sparen Geld, wenn Sie
vor Ankauf eines Wagens
mein Lager besichtigen.
Konkurrenzlos billige Preise.

Keine Kreditnot mehr!

!!! Ohne jeglichen Aufschlag!!!

Meine Herren, machen Sie sich beim Einkauf von Herren- u. Knaben-
Konfektion keine Sorgen

! A. Rohr tut borgen!

Durch langjährige Erfahrung in dieser Branche bieten wir unserer werten
Kundschaft das Allerbeste. Sie schädigen sich selbst u. sind Ihr eigener
Feind, wenn Sie sich nicht, bevor Sie Ihren Einkauf decken, über
unsere Preise orientieren. Einige Beispiele:

- | | | | |
|---|------------------------------------|----------------|--------------------|
| Anzüge | von 18, 26, 30 Mk. | Bessere Anzüge | von 40, 46, 50 Mk. |
| Gabardine- u. Kammgarn-Anzüge (Maßersatz) | v. 60, 68, 75, 85 Mk. u. höher | | |
| Sport-Anzüge in Cord | von 18, 26 Mk. an | | |
| Sport-Anzüge in Homespun, erstklass. Verarbeitung | von 18, 26 Mk. an | | |
| Manch.-Anzüge v. 30 Mk. u. höher | Burschen-Anzüge v. 26 Mk. u. höher | | |
| Kinder-Anzüge | von 8, 11, 14 Mk. u. höher | | |
| Sport-Hosen | von 5, 7.50, 10 Mk. u. höher | | |
| Gestreifte u. feldgr. Hosen | von 10, 16 Mk. u. höher | | |
| Lüster-Röcke von 10, 16 Mk. u. höher | Leinen-Joppen von 8 Mk. u. höher | | |
| Leichte Loden-Joppen | von 12, 15 Mk. u. höher | | |
| Windjacken | von 12, 15, 16 Mk. u. höher | | |

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster! Dieselben beweisen Ihnen
meine Leistungsfähigkeit. Ein Versuch und Sie sind mein Kunde!

A. Rohr obere Webergasse 51. Wiesbaden.
Geöffnet von 8-7 Uhr.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen

Samstag, 28. Juni 1924

vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Ver-
steigerungslokale

22 Neugasse 22

sehr gut erhaltenes Mobiliar:

1 dunkel Eichen-Speisezimmer-Einrichtung

bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und
6 Lederstühlen;
1 Schreibtisch, Vertiko, Kommoden, Tische, Stühle,
3 Zugschneide- und Bügeltische, große Spitzel,
Kleiderchränke, Küchenchränke, Sofas, Chai-
longues, Betten, 1 Waschmaschine, 3 Nähmaschinen,
1 Gasherd mit Tisch, 2 gute Teppiche, Beleuch-
tungsförpser, Treppenleiter, 1 Geige, 1 Herren-
Fahrrad, Schuhe und Reitkiesel, Damenkleider,
Hüte, Haushaltsgegenstände u. vieles hier nicht
Genanntes
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: 22 Neugasse 22. — Telephon 3870.

Ich bin zum

Notar

ernannt,

Rechtsanwalt **Dr. Dillmann**

Büro: Adelheidstraße 15.

Fernruf 334 und 338.

Wahnd unwiderruflich 4. u. 5. Juli

Geld-Lotterie

der Deutschen
Invalidenhilfe

5633 Geldgewinne zus. Rentenmark:

150000
50000
20000
10000

Lose zu 2 M. Porto und Liste

8 Lose Mark 10.— 10 Lose Mark 20.—

einzelständig Porto und Liste

Zu haben bei allen Verkaufsstellen.

Deutsche Lotterie-Emissions-Gesellschaft

Berlin C 10.

Eine Wohltat für starke Büste

ist der von uns seit 3 Wochen eingeführte
einzig richtige Büstenhalter.
Schon in kurzer Zeit große Anerkennung.

Nur im Korsetthaus „Robita“
Langgass 25.

Ihre Vermählung geben bekannt

Albert Mayerhofer

Liesel Mayerhofer

geb. Seiwert

Wiesbaden (Blücherstr. 14), 28. Juni 1924

Trauung: Samstag, 29. Juni, 1 Uhr Marktkirche.

STATT KARTEN!

KARL FUCHS

IRMA FUCHS

GEB. SCHÖNFELD

VERMÄHLTE.

Wiesbaden (Emsstr. 44, I), den 26. 6. 24.

Trauung: 28. 6. 24., 3 Uhr, Bonifatiuskirche.

Fauth's Nussbutter und Tafelmargarine

täglich frisch, nach holländ. Art gekirnt, ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. 809

Walhalla Fern Andra Zalamort

in ihrem neuesten Film
Der Traum der Zalamort
Erläbnisse einer schönen Frau.
Tragikomödie in 6 Akten.
In den Hauptrollen:
Fern Andra Emilio Ghione.

Dieser Film ist nach viermaligem
Zensurverbot jetzt zur Aufführung
freigegeben worden.

Den Anfang macht:
Das Hotel „Zur Nachtigall“
Eine fidele Angelegenheit
in 5 Akten.

Kinephon-Theater

„Teufels-Symphonie“
Abenteuer-Film in 6 Akten
mit Erna Morena

„Mahesi“
Chinesischer Film-Roman in 6 Akten.

Thalia-Theater.

Heute letzter Tag!

Ein Traum vom Glück

mit Gräfin Esterhazy, Uchi Elleet
und Harry Liedtke.

Ab morgen Samstag:

Die Rosenkreutzer

Ein Roman aus den Tagen Kaiser Josefs II.
in 5 Akten

mit Annemarie Steinsiech, Rob. Valberg.

Eine fidele Fuchsjagd

Sportlustspiel in 2 Akten.

Chaplin als Pfandleiher

Groteske in 2 Akten

mit Charlie Chaplin.

Anfang wochentags 4 Uhr.



Beste Verpflegung.

Pension von 6.50 Mk. an. Tel. 31.
Erstkl. mod. Haus. Neuzeltlicher Komfort.
Bahn- und Postauto ab Bingerbrück. Dir. A. Klek.

Bad Langenschwalbach

Im Kurhause täglich

Ecarté Kasino Spiel

Eröffnung: Freitag, den 27. Juni.
Bequeme Autovorbereitung.
Reservierter Spielsaal.

Für Israeliten

Sonntag, den 29. Juni, pünktlich 8 1/2 Uhr abends:
Vortrag

in der Halle des Bogens I, am Schlossplatz.
Thema: „Die Zukunft Israels“.
Eintritt frei!
Christliche Gemeinschaft.

„Zur Krone“ Schwalbacher
Straße 75.
Morgen Samstag: Mehlsuppe.
In Wein, in Apfelwein. Eig. Schlachtung.
Eigene Apfelweinbrennerei.
Es ladet freundl. ein Arthur Kron.

Warburg-Lichtspiele.

Uraufführung für Süddeutschland
des neuesten Metro-Großfilms

„Manon — Eine von Vielen“

Das Schicksal einer Kurtisane in 5 Akten
nach Motiven von Alex. Dumas u. der gleichnamigen Oper.
Alla Nazimova, die charmante und weltberühmte russische Schau-
spielerin, als „Manon“ und
Rudolf Valentino, der schönste und beliebteste Schauspieler
Amerikas, als „Edgar“.

Lustiges Belpogramm.
Karl Haye, der beliebte rheinische Komiker.
Charly Chelmsford, der beste amerikanische Steppfänger.
Anfang 5, 7 u. 9 Uhr.

Taunus-Restaurant

Rheinstraße 19/21. Taunushotel neben Hauptpost.

Beste Verpflegung
Angenehmer Aufenthalt
Künstler-Konzert

Diners 1.30 und 2.00 Mk. Div. Biere.
Sonntag, den 29. Juni: „Reunion“.

Hansa-Hotel u. Restaurant

Samstag, den 28. Juni:

Abschieds-Abend Gustav Jacoby.

Unter Mitwirkung von:

Irm Schlohs
Otto Kraag
Otto Spielmann

sämtlich Mitglieder des Operetten-Gastspiels
im „Kleinen Haus“.
Lustige Lieder, Duette, Terzette aus mod. Operetten.
Rheinischer Humor.

Wein im Glas 35 Pf.
und 1 Glas Matheus Müller-Geist
mit Erdbeeren Mk. 1.—
Flaschenwein ab Mk. 1.20
Wohlbekannte gute Küche.

Bad Langenschwalbach

Café Metropole u. Konditorei

Täglich Künstler-Konzert
von 4—6 Uhr nachmittags
und von 8—11 Uhr abends. F25

Verband Russ. Staats-
bürger in Wiesbaden.

Die diesjährige Haupt-
versammlung findet am
Samstag, den 5. Juli,
11 Uhr morgens, in den
Räumen des Hot. Bristol
statt. Tagesordnung:
Jahresbericht, Jahresab-
rechnung, Erklärungs-
satz des Mitgliedsbe-
trags, laut. Anzeigun-
gen. Eintritt nur für
Mitglieder. Der Vorstand:
Karl Hellis.

Motor-Fahrrad- u. Grammophon- Reparaturen

werden gut und billig
ausgeführt
10 Bickelstraße 10.

Urania.

Bleichstraße 30.

Priscilla Dean

in Konflikt 7 Akte.
Dieser amerikan. Original-
Film zeigt den Konflikt
zweier feindl. Holzfall-
Parteien, welcher mit einer
fürchterlich. Katastrophe
endet.

II.
Der Spuk auf Schloss Kitay
ein Kriminal-Roman
in 5 Akten.

III.
Eine amerikan. Groteske
in 2 Akten.

Eintrittspreise:
III. Pl. 50 Pf., II. Pl. 75 Pf.,
I. Pl. 1 Mk., Sperrs. 1.20 Mk.
Anfang heute 4 Uhr.

Max u. Moritz

Budapester Possentheater
(im Simplissimus).

Webbergasse 37
Direktion: J. Herrfeld.

Ab Freitag, 27. Juni, täglich
auf vielseitigen Wunsch:

„Die orig. Klabriaspertie“

Vorher:

Robl Krach auf der Hochzeitsreise

Anfang präzis 8.30.

Kein Trinkzwang.

Preise der Plätze:
Grd.-Mk. 1.50—3.75.
Vorverkauf täglich an der
Theaterkasse v. 12—1 Uhr
Vorm. u. abds. ab 7.30 Uhr.

Nach der Vorstellung:

Kabarett

in den oberen Räumen des
Trokadero bei freiem Ein-
tritt und Tanz.

Kein Weinzwang.

Aufn. unter Garantie
d. Gefallens m. 40 % Rab.
Kassenzettel, Theaterfollonade

Hotel-Restaurant

Bristol

Geisbergstr. 3
direkt am Kochbr.

Samstag, d. 28. d. M.

Gesellschafts- Abend

mit Tanz

unter Mitwirkung
namhafter hiesiger
u. ausw. Künstler
u. a.

Busch-Marinko

heitere Duette und
Tierstimmen-
imitationen

Maria Ollo

Konzertsängerin.

Verlg. Polizeistunde

Eintritt frei.

Telephon 3056
für Tischvorbestell.

Bei gutem Wetter
angen. Aufenthalt
im Garten.

ILLUMINATION.

Staats-Theater

Großes u. Kleines Haus.
Eintrittspreise im Vor-
verkauf ab Montag für
die ganze Woche bei

Aug. Christmann

Zigarrenhaus.
Kulsenstr. 42. Tel. Theat.
Telephon 3087.
Teleph. Bestellungen m.
angenommen.

Staats-Theater

Großes Haus.
Samstag, 28. Juni.
Sonder-Vorstellung.

Potenblut.

Operette in 3 Akten von Leo
Stein. Musik von O. Nedbal.

Jazamba . . . Hans Bernhöft
Helena . . . Maria Sommer
Des Barons . . . Erich Lange
H. von Wapfel . . . H. Herrmann
Wanda . . . A. Grumbacher de Jong
Jadwiga . . . Marie Doppelbauer
von Witsch . . . Max Andriano
von Goryll . . . Heinz Weprand
von Wolenski . . . Rob. Remtelt
von Genowies . . . Ferd. Wenzel
von Jablonski . . . A. Baute mann
Komteß Jola . . . A. Raupach
Hel. v. Brogalski . . . A. Erichsen
Wälfel . . . William Schell
Musik. Leitung: Dr. A. Langer.
Nach dem 1. und 2. Akte
je 15 Min. Pause.
Anfang 7, Ende nach 10 Uhr.

Kleines Haus.

Samstag, 28. Juni.

Operetten-Gastspiele unter der
Direktion Theo. Bachemeyer
und Rich. Voigt.

Die Bajadere.

Operette in 3 Akten von Julius
Grünemann und Wfr. Grünwald.
Musik von Emmerich Rahn.

Prinz Rajant von Lahore
Otto Spielmann

Olette Darimonde . . . Gretl Hildebrandt
Marquis Napoleon St. Claude
Maretta . . . Otto Kraag

La Tourlette . . . A. Richter-Wauer
Maretta . . . Jan Schloß

Oberst Parker . . . Kurt Schloß

Desa Singh . . . Heinz Lendner

Desa Achman . . . G. Woll

Prinz . . . Hanna Wäders

Direktor Trephonde . . . W. Bieler

Prinzinette . . . A. Wädersburg

Dr. Cohen . . . Walter Schmidt

Der Adjutant des Prinzen
Otto Hedert

Der Direktor der Bar . . . W. Ries

Jonny . . . Walter Grupp
Ein Logenführer . . . W. Bölds
Eine Wappe . . . Klein Rosenfeld
Dill . . . Ernst Sanden
Joll . . . Heddie Beale
Nach dem 1. und 2. Akte
je 15 Min. Pause.
Anf. 7.30, Ende etwa 10.15 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Samstag, 28. Juni.
Ab 8 Uhr abends in sämtl.
Räumen
Rosenfest und Ball.
Ballorchester u. Jazzkapellen.
Musikleitung: Julius Hier.
— Tanz auf der Terrasse. —
Anfang:
Damen Gesellschafts-Toilette.
Herren möglichst Frack oder
Smoking.